

Begagns-Preis

In der Hauptgebühren über den im Gebiet und den Vororten erzielten Kaufpreisen abgezahlt; vierfachjährlich 4.450,- bei zweijähriger jährlicher Ratenzahlung ins Gesamt 4.550,- Durch die Post bezogen für Deutschland und Österreich; vierfachjährlich 4.6,-. Direkte künstliche Strafanzeigeburden im Ausland; monatlich 4.700,-

Die Morgen-Ausgabe erscheint um 7/8 Uhr.
Die Abend-Ausgabe erscheint um 6 Uhr.

Nedaktion und Expedition:

Schauanzeige 8.
Die Expedition ist Wochentags zweimalstündig
geöffnet von 10 bis 14 Uhr; 7 Uhr.

Filialen:

Otto Stemm's Corridor, Alfred Hahn,
Universitätsstraße 3 (Vorläufig).
Louis Högl, Schillerstraße 14, post. und Briefplatz 2.

No 83.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig,
des Rates und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Anzeigen-Preis

Die 6gepaletene Zeitseite 20 Pf.
Reklame unter den Reklomstrich (4gepaleten) 60 Pf., vor dem Familienstrich (4gepaleten) 40 Pf.
Gleitere Schriften kostet unseres Preisverzeichniss, Tabellarischer und Alterstag nach höherem Tafel.

Extra-Beilagen (geteilt), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postabrechnung 40 Pf., mit Postabrechnung 70 Pf.

Annahmestillstand für Anzeigen:
Extra-Beilage: Sonntags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.
Bei den Filialen und Nachschiffen je eine halbe Stunde früher.
Anzeigen sind seit der Expedition zu richten.

Send und Verlag von C. Volz in Leipzig.

Mittwoch den 15. Februar 1899.

93. Jahrgang.

Das Rückgrat der südafrikanischen Republik.

Seit Jahr und Tag schweltet Freiheit vom Süden-Johannesburg in der von ihm herausgebauten "Südost. Gott.", vom östlichen Standpunkt aus, ist es zu einem beliebten Stichwort der englischen Presse geworden, daß die Bergwerke in Südafrika das Rückgrat des Staates sei; und weil man dieses goldene Bild des Staatskörpers, dieses noll zu tangero ansehn Wohlhabens, Sicherheit, Unabhängigkeit und unerreichbar Fortschritts nicht mit der genügenden Aufmerksamkeit behandelt, deshalb mache der Staat nur langsame Fortschritte, deshalb sei Johannesburg in tausend 15 Jahren aus einem Sandhaufen nur zu einer eleganten Stadt von etwa 100.000 Einwohnern angewachsen, während es bei gehöriger Rücksichtnahme auf das "Rückgrat" jetzt schon ein kleines London, eine Millionenstadt, sein würde.

In dieser Weise ist so lange und vidergesprochen argumentiert worden, daß es fast wie ein Frevel, wie der Bruch eines Südwässer-Bürgertums erscheint, wenn wir an dieser Seite vom Transvaalischen Rückgrat zu rütteln wagen; wir können jedoch von dem in den Augen unserer Staatsaufbauwesen geradezu feierlichen Unterfangen nicht absehen, da wir sehen, daß auf der falschen Prämisse immer von neuen falschen Fortschritten gesprochen und was nach schlimmer ist, in die Presse übertragen werden und so wollen wir es denn gleich hier offen aussprechen: Die Goldindustrie ist nicht das Rückgrat unseres Staates, sondern eine gute Beilage.

Gott sei Dank, diese Goldindustrie ist in die Presse übertragen werden und so wollen wir es denn gleich hier offen aussprechen: Die Goldindustrie ist nicht das Rückgrat unseres Staates, sondern eine gute Beilage.

Gott sei Dank, diese Goldindustrie ist in die Presse übertragen werden und so wollen wir es denn gleich hier offen aussprechen: Die Goldindustrie ist nicht das Rückgrat unseres Staates, sondern eine gute Beilage.

Unter dem Rückgrat eines Staates versteht man nach der Analogie vom menschlichen Körper diejenigen Elemente, welche zur Aufrechterhaltung der sonstlichen Einrichtungen, des Wohlstandes und des Friedens im Innern, der Freiheit nach außen hin dienen. Dazu gehört leider die Goldindustrie nicht.

Als die Boerenemigranten die roten Flächen Südafrikas diebstisch des Südwässers in Besitz nahmen, waren sie ein ausdrücklich von Jagd, Viehzucht und etwas Ackerbau lebendes Volk mit patriarchalischen Einrichtungen, das auf den äußersten Grenzen der Kultur in unablässigen Kriegen gegen die Kaffern ständig gefestigt wurde und dessen freigiebige Heldentümpe gegen die Engländer die Bewunderung und Sympathie der Welt erregten. Damals erkannte man als das Rückgrat des Staates den Wohl und die Freiheitsliebe der Bürger und den Segen ihrer ländlichen Beschäftigungen an.

Dann wurden die Goldadern am Rande gefunden und ein wildes Goldrausch schüttete neben den Ingenieuren europäische

Capitalisten die Industriekräfte, den Throb der europäischen Großstädte in unser Land. Manche Worte sind damals zu reichen Deutungen geworden, indem sie ihre Formen zu hohen Positionen an die Goldproduzenten verloren. Die große Welle brachte aber, wie gut und dem Staat entwachsen aus dem Aufblühen der neuen Industrie neue Heime von außen und innen.

Heute fließen in Folge der raschen Entwicklung des neuen Industrie reiche Gewinne in die Taschen des Landes; aber auch die Ausgaben steigen rapide, der Zustand der Bevölkerung durch das Importstroms bedecklicher Elemente macht eine kostspielige Verwaltung notwendig und heute, nochmals wie das spätere Prinzip, ist etwas einem Wiederaufbau in unserem Staatskörper haben, ergibt und die Presse der Goldindustrie, daß wir Schulden machen müssen, wenn wir den Staat aufrecht erhalten wollen, sagt aber höchst Plaza, daß wir noch nicht einmal lumpige zwei Millionen gebraucht bekommen würden, weil unsere Goldindustrie, die ihre Dividenden stetisch in Europa verteilen, nicht mit uns zufrieden sind.

Ein schönes Rückgrat, diese Goldindustrie; es muß jeden Staatsmeister bangt werden bei solch einem Rückgrat.

Das wahre Rückgrat unseres Staates soll und muß, wenn überhaupt unser Staatsfuß von Bestand sein soll, wieder die ländliche Besiedlung der Provinzen werden. Mit dem rechten Aufschwung, den die Goldindustrie nahm, hat dieselbe nicht Schritt halten können. Denn

während die Industrie Millionen europäischen Capitalists zu fördern, während die best gesetzten Kräfte der Welt ihr zur Verfügung standen — arbeitete die Landwirtschaft mit den geringsten Mitteln und in der veralteten Weise des Oligarchen, großbürgerlicher Weise; und während der Industrie nach jedem der ausbaubereiten Märkten sofort wieder durch neue Plazieren, während die beschaffenden Kräfte der Welt ihr zur Gunsten der Staat ein fast barbarisches Strafensystem gegen Golddiebe und solche Menschen, welche die Kassen durch Schnapsraub erheblich machen, aufrecht erhält, auch sich die Landwirtschaft durch jahrzehnte mühselige Arbeit von den unterschiedlichen Angriffen der Industrie erholen und findet nur mäßige von den Großindustriellen sehr genau eingeschneite Praktiken des Staates.

Zum Dant dafür sieht die landwirtschaftliche Bevölkerung die Schlachten des Landes, während die Industrie immer lauter ihre aufdringliche Stimme erhebt, um mit Hilfe englischer Waffen das Land ganz und gar unter die Herrschaft der gelunglosen Compagnies zu bringen.

Demgegenüber ist es Weißheit und Pflicht, der Landwirtschaft beizustehen.

Der Boden ist reich genug; er bedarf nur eines in der Anlage freilich kostspieligen Bewässerungssystems, um eine starke Blüte, der Regierung neu erzeugte Bewässerung zu ermöglichen.

Dann werden die Goldadern am Rande gefunden und ein wildes Goldrausch schüttete neben den Ingenieuren europäische

und diese Bevölkerung wieder bedarf der Schulung; einmal durch Beispiel einer durch vornehmliches Landangebot angelockten Einwanderung tüchtiger Bauern, sodann durch Errichtung von Lehrerhaushalten.

Auf diesem Gebiete liegen die großen Aufgaben unserer Regierung; hier hat sie zu tun, wenn unter Staatsmeistern sich auf gefundener Grundlage entwölft soll. Die Verteilung hat unseres Staates in der von einem reichen Boden und herrlichen Klimate begünstigten Landesteile ein gründliches Rückgrat gegeben; es wäre ein Verdienst, daß das nordwestliche von den europäischen Spezialisten abhängige Gebiete der Goldindustrie eingetauschen. Von Gottesehr befreit die Republik, sie soll nicht abhängig werden von der Gnade der Oste.

Neue Festungsbauten in Deutschland.

In Kapitel 12 Titel 4 der einmaligen Ausgaben des Staates für die Verwaltung des Reichsherrn auf das Rechnungsjahr 1898 werden als sechste Note zur Verstärkung der wichtigeren Festungsanlagen 10.000.000 Pf. gefordert. Aus den gebrachten Erläuterungen des Staates ist zu ersehen, daß der Gesamtbedarf der in diesem Titel geforderten Summen ursprünglich auf 33.540.000 Pf. berechnet gewesen ist, wovon in den Staatsjahren 1893/94 bis 1898 in Gangen 29.000.000 Pf. bewilligt worden sind und in neuem Etat unter der Forderung von 10.000.000 Pf. noch 4.540.000 Pf. gefordert werden; mit der weitergehenden Neuforderung wird nunmehr eine neue neue Reihe von Forderungen für die Verstärkung der wichtigeren Festungsanlagen eröffnet, deren Gesamtbetrag auf 50.000.000 Pf. veranschlagt ist. Während über die unter den 10.000.000 Pf. stehende letzte Rate der ursprünglichen Forderung nichts zu demerken war, hat der Kriegsminister von Gotha, wie hier berichtet werden, für die Neuforderung von 50.000.000 Pf. von welchen die erste Hälfte in diesem Etat erscheint, in der Budgetcommissons des Reichstages eine höhere Begleichung gegeben, über welche die jetzt gedruckt vorliegenden Berichte der Commission folgendes zu entnehmen ist:

Der Kriegsminister von Gotha führt aus: Die Bevölkerung vermögt sich den Erweiterungsbeschlägen der Festungsbauten, wie sie, dem Zuge der Zeit folgend, immer unvorstellbarer in die Erstellung treten, nicht zu verhelfen. Vor allen beläuft die Lösung der Frage auf eine solche Erweiterung an den Städten, an welchen auch die militärischen Interessen unter besonderer Bedeutung der Festung auf engem Raum im Frieden wie im Kriege gefährdet erscheinen. Es sollen deshalb bei einzelnen unserer Festungen die Stadtmwallungen auf-

gelassen und durch Neubauten ersetzt werden. Verbaut werden in der Hauptstadt aus vornehmstem Werken böhmer, die nunmehr in viele Teile gerichtet, in jeder Beziehung von vorherzusehenden neuen Forderungen in Bezug auf Bauart und Ausführung entsprechend müssen. Die nachweisbare Verstärkung der alten Festungen legt den Gedanken nahe, gleichzeitig hiermit die längst schon wünschenswerte Abänderung des ganzen Landesverteidigungssystems auf die einheitliche und nationale Festungsbauweise einzuleiten. Große Landesteile von verschiedenen strategischer und politischer Bedeutung aber besonders hoher cultureller Entwicklung können einem solchen Einbruch nicht ohne Weiteres preisgegeben werden. Um die Bedrothe solcher Landesteile der Bevölkerung durch den Feind zu entgehen, den Wissenschaft und die Bewegungen unserer Männer vor überstehenden Bedrohungen zu schützen, sind an geeigneten Stellen Festungsbauten erforderlich, deren wichtigste Befestigungen im Frieden anzulegen beginnen. planmäßig vorgabereitet sind. Derartige Festungen werden unter voller Erfüllung der genannten Zwecke auch gleichzeitig eine Ueberzeugung der geistigen Stadtmwallungen bilden und deren bisherigen Nutzen genügen kannen. Schließlich muss noch hervorgehoben werden, daß die artilleristische Ausstattung unserer Festungen nach Wirkung und Schlagkraft nicht mehr durchgehend den zeitgemäßen Anforderungen entspricht. Die Festungen der Zollstädte, die bei den Nachbarstaaten bereits Verbesserungen auf militärischem Gebiete zur Folge hatten, dürfen auch bei und nicht unverhältnismäßig bleiben. Beitragende, moderne Schlossburgschanze unter Panzerkuppel und mit starker Artillerie ausgestattet, sind für eine anständige Wehrkraft unentbehrlich. Die vom Kriegsminister häufig eingesetzten Übungsmannschaften werden in diesen Festungen für die Ueberzeugung der Bevölkerung nicht mehr genügen. Schließlich ist es eine Pflicht, die Befestigungen der Festungen für die Ueberzeugung der Bevölkerung nicht mehr zu trennen; gerade die älteren Fortbewegungen mit dem Festungsbauzeit von 1873, in dem die umgestalteten Festungen momentan aufgewählt und in einer Weise liegen die bei den einzelnen Festungen die Stadtmwallungen an-

Feuilleton.

Die Albanesen.

Von L. Kutschbach.

Redakteur vertrieben.

Die in Isp. Ispihin abgehaltenen Versammlungen albanesischer Hüttlinge, welche den Abschluß eines Bündnisses eingelöste Säume unter Belohnung der Kreuz gegen den Sultan bezeugt und wohrscheinlich auf eine Anerkennung aus Konstantinopel hingezogen, um ein Begegnungsrecht zu erhalten gegen die sich verhinderte Ergebung in dem angrenzenden Montenegro, lädt die Aufmerksamkeit des die Zeiterinnerung verfolgenden Lesers wieder einen starken Land von sich reiben, aber freilich ist das, was von dortigen Vororten gemeldet wird, nur wenig eindrucksvoll. Nicht hört man von Befreiungen, von Aufstehen, von Massakern und Kämpfen einzelner Säume unter einander. In der That trifft es in Europa kein anderes Land, in welchem so wie in diesem die Beweise einer zugelassenen Freiheit erfreuen und das dasselbe, welches keinen Zweck für den Land bestreitenden Freunden manche Gelegenheit gezeigt.

Dann wurden die Goldadern am Rande gefunden und ein wildes Goldrausch schüttete neben den Ingenieuren europäische

Säume und Dörfer. Einige weitere Säume der Töllen führen wir nicht an, weil dieselben sich Griechenland angagliedert haben und überzeugte Hellenen geworden sind.

Der Religion nach gehören die Albanesen in Muhammedaner, Griechisch-Orthodoxe und Katholiken. Dem Islam dienten etwa mehr als die Hälfte sämischen Albanesen angehörten. Den griechisch-orthodoxen Albanensiedlern hielten etwa 350.000 Albanesen (vornehmlich im Süden) und angehört ebenso wie die römisch-katholischen Kirche. In Nordalbanien unterhält Österreich den katholischen Clerus und es übt darum einen nicht zu unterschätzenden Einfluß auf die Bevölkerung aus.

Auch Italien lädt es sich Geld kosten, unter den in Küstengenossenschaften befindenden Einwohnern italienische Sympathie zu erzeugen, indem es mehrere Schulen errichtet hat und dieselben unterhält. Religiösen Kanonikus kennen die Albanesen nicht, wenngleich kleine Religionsbüros bestehen. Sie stehen die Katholiken und Katholiken ebenfalls wohl bestehen. So stehen die Katholiken und Katholiken ebenfalls wohl bestehen.

Demgegenüber ist es Weißheit und Pflicht, der Landwirtschaft beizustehen.

Der Boden ist reich genug; er bedarf nur eines in der Anlage freilich kostspieligen Bewässerungssystems, um eine starke Blüte, der Regierung neu erzeugte Bewässerung zu ermöglichen.

Dann werden die Goldadern am Rande gefunden und ein wildes Goldrausch schüttete neben den Ingenieuren europäische

und der Schiffsbah zu. In Triesten hat ich auch eine Junktur der Südwässer, Messerschmid und Goldbauer.

Die Albanen des nördlichen Theiles des Landes, speziell in den Bergen, sind gleichzeitig gegen Kultur und Gesetz, Gesellschaft oder Staat, die sie gelten nur die Traditionen, das Herkunftsrecht der Säume, das Haftrecht des Einzelnen und die Blutstrafe. Schließlich ist es, wie die Iglea in Albanien noch verbreitet ist und wie viele Hunderte, ja Tausende von Menschen ihr jährlich zum Osten fallen — trotz aller Bevölkerungen, in denen es die katholische Bevölkerung nicht selten ist, diese Unfälle zu unterdrücken. Oft entsteht die Blutstrafe infolge einer ganz ungünstigen Urfahre. Wegen einer versprochenen, aber nicht ausgelieferten Patrone entlaufen eines Jungs eine Reihe von Blutschäden, die im Laufe der Zeit mehr als hundert Menschen das Leben kosteten. In Ispit wurde mit der Friedhof mit dem Bemerk gezeigt, daß dies selbst weit mehr durch die Blutstrafe um das Leben gekommene Personen bedrohten, als eines militärischen Todes Gefahr, und wenn es in Albanien geworden ist, wird dies bestätigt, daß an den Friedhöfen in einem Hauberfeiern, auf denen die Toten aufgestellt sind, auf meinen Reisen mißtraut, denn da die Leichen in die Kisten des Landes vor vorhersehbar unsympathisch und verächtlich. Ich habe mir dann zweimal damit, daß man unter dem Schutz des Friedhofes, Er und seine ganze Familie würde die Bevölkerung der Friedhof engagiert und diesen aufzuhören, jedesmal vorher um die "Besa" (Gesellschaft) eines Albanen aufgeschlossen, in dessen Bevölkerung viele die Friedhof mißtraut.

So lange man die Besa genutzt, wird man unter dem Schutz des Friedhofes, Er und seine ganze Familie würde die Bevölkerung der Friedhof engagiert und diesen aufzuhören, jedesmal vorher um die "Besa" (Gesellschaft) eines Albanen aufgeschlossen, in dessen Bevölkerung viele die Friedhof mißtraut.

Die Kriegsminister von Gotha führt aus: Die Bevölkerung vermögt sich den Erweiterungsbeschlägen der Festungsbauten, wie sie, dem Zuge der Zeit folgend, immer unvorstellbarer in die Erstellung treten, nicht zu verhelfen. Vor allen beläuft die Lösung der Frage auf eine solche Erweiterung an den Städten, an welchen auch die militärischen Interessen unter besonderer Bedeutung der Festung auf engem Raum im Frieden wie im Kriege gefährdet erscheinen. Es sollen deshalb bei einzelnen unserer Festungen die Stadtmwallungen auf-

gegeben und durch Neubauten ersetzt werden. Verbaut werden in der Hauptstadt aus vornehmstem Werken böhmer, die nunmehr die Befestigung der Festungsbauten herbeiführen. Ich habe diesbezüglich auch immer nur mit Albanen die Befestigung der Festungsbauten nicht durchgehend den zeitgemäßen Anforderungen entspricht.

Überhaupt ist es unangängig, die Gouverneure des Landes dadurch zu erwecken, daß sie mit einem oder mehreren Jägern auf meinen Reisen mitgehen, denn da die Leichen in die Kisten des Landes vor vorhersehbar unsympathisch und verächtlich. Ich habe mir dann zweimal damit, daß man unter dem Schutz des Friedhofes, Er und seine ganze Familie würde die Bevölkerung der Friedhof engagiert und diesen aufzuhören, jedesmal vorher um die "Besa" (Gesellschaft) eines Albanen aufgeschlossen, in dessen Bevölkerung viele die Friedhof mißtraut.

So lange man die Besa genutzt, wird man unter dem Schutz des Friedhofes, Er und seine ganze Familie würde die Bevölkerung der Friedhof engagiert und diesen aufzuhören, jedesmal vorher um die "Besa" (Gesellschaft) eines Albanen aufgeschlossen, in dessen Bevölkerung viele die Friedhof mißtraut.

Die Kriegsminister von Gotha führt aus: Die Bevölkerung vermögt sich den Erweiterungsbeschlägen der Festungsbauten, wie sie, dem Zuge der Zeit folgend, immer unvorstellbarer in die Erstellung treten, nicht zu verhelfen. Vor allen beläuft die Lösung der Frage auf eine solche Erweiterung an den Städten, an welchen auch die militärischen Interessen unter besonderer Bedeutung der Festung auf engem Raum im Frieden wie im Kriege gefährdet erscheinen. Es sollen deshalb bei einzelnen unserer Festungen die Stadtmwallungen auf-

gegeben und durch Neubauten ersetzt werden. Verbaut werden in der Hauptstadt aus vornehmstem Werken böhmer, die nunmehr die Befestigung der Festungsbauten herbeiführen. Ich habe diesbezüglich auch immer nur mit Albanen die Befestigung der Festungsbauten nicht durchgehend den zeitgemäßen Anforderungen entspricht.

Überhaupt ist es unangängig, die Gouverneure des Landes dadurch zu erwecken, daß sie mit einem oder mehreren Jägern auf meinen Reisen mitgehen, denn da die Leichen in die Kisten des Landes vor vorhersehbar unsympathisch und verächtlich. Ich habe mir dann zweimal damit, daß man unter dem Schutz des Friedhofes, Er und seine ganze Familie würde die Bevölkerung der Friedhof engagiert und diesen aufzuhören, jedesmal vorher um die "Besa" (Gesellschaft) eines Albanen aufgeschlossen, in dessen Bevölkerung viele die Friedhof mißtraut.

So lange man die Besa genutzt, wird man unter dem Schutz des Friedhofes, Er und seine ganze Familie würde die Bevölkerung der Friedhof engagiert und

Meisten nicht befreit worden sind, gelungen die Wirtschaftsverwaltung, ein Kaufgenossen zu fordern, und weder die einzelnen Gestaltungen, deren Umwaltung niedergeschlagen werden soll, noch vollen die einzelnen, neu zu bauenden Geschäftsbetriebungen zu bezeichnen. Es sei kaum glaublich, welche meistens Preissteigerungen eintreten, sobald die Spekulation Wind davon erhält, daß irgend ein Platz zu Vermögensanlagen gebracht werde. Mit dem Abschluß bestehender Anschlussverträge bei der Staatsverwaltung im Auslande nicht gehalten, so ist ein Vorlaufsrecht gewöhnlich nur um wenige Monate zu sichern vermöge. Auch dem Ausländer gegenüber ist es ratsam, die Errichtung von neuen Vermögensanlagen nicht im Voraus land zu machen; seien die Anlagen einmal gebaut, so ist die Gewähr der Ausfuhrerlaubnis sehr viel geringer. Was die Wahrung der dingerlichen Interessen betrifft, so werden die Verträge mit den betreffenden Stadtverwaltungen in die Weise abgeschlossen, daß die Stadt ein Vorlaufsrecht für das ausgelassene Vermögensanlage erhält; diese Vermöge werden der Reichsfinanzverwaltung vorgelegt; so daß aus diesen Vermögen sich ergebende Einnahmen im Staat erscheinen, so kann auch der Rechtsstand von solchen Vermögen kenntlich gemacht und damit durch eine Entscheidung über Teilnahme der Einnahmen an den Staat sein Budget ausgleichen.

Der Gesetzstiel wurde ohne Widerspruch angenommen. Die Kommission beantragt daher: „Der Reichstag wolle beschließen: Artikel 4 des Capitols 12 der einzmaligen Aussgaben des außerordentlichen Hauses für die Verwaltung des Reichsberges auf das Rechnungsjahr 1899 mit der in Anzahl gebrachten Summe und unter der gebrachten Bezeichnung unverändert zu bewilligen.“

Deutsches Reich.

Berlin, 14. Februar. (Roon und Caprivi) In dem jüngst bekannt gewordenen Briefe des Grafen Caprivi an Professor Schindelin begründet der ehemalige Reichsminister die Ablehnung des Gesuchens, er möge seine Erinnerungen unterschreiben, an einer Stelle mit folgenden Bedenken gründlicher Art: „Ich bin meiner Natur nach in der Opposition gewesen und habe mich nicht selten im Widerstand zu den maßgebendsten Stellen befunden. Das sind Dinge, über die ich nicht sprechen läßt, ohne Personen zu nennen. Sie zählen ganz richtig zu den Interessantesten und meines Ranzierer, den Eintritt und das Auftreten aus dieser Stellung. Das ist aber gar nicht zu fördern, ohne die Person St. Maixet zu belästigen, was ich aber nach meiner Auffassung der Pflichten eines Offiziers oder Beamten ganz unzulässig finde.“ — Die freikirchige Presse zieht zum Teile in Überhöhungsliebe Form ihre Bewunderung für diesen Standpunkt des Grafen von Caprivi zu erkennen, und der „Vorwärts“ schreibt aus dem Briefe, daß Caprivi ehrlicher und wahrhaftiger die Aufgabe aufsuchte, ein treuer Diener seines Herren zu sein, als Bismarck. — Freiheit und Sozialdemokratie zeigten damit in charakteristischer Weise, wie gering sie die Auffassung der geschichtlichen Wahrheit veranschlagen und wie niedrig sie männlichen Freimuth gegenüber hochgestellten Personen einschätzten. Diese wohlverdienten Grafen von Caprivi weigert sich aus Nachahmung auf Personen gleichmäßig, seine Erinnerungen niedergeschrieben zu haben; hätte er den Zeitpunkt für noch nicht gekommen erklärt, seine Erinnerungen zu veröffentlichen, so leuchtete dies wenigstens für die Zeit seiner Ranzierhaft — auch Bismarcks Gedanken und Erinnerungen gehen nur bis zum Jahre 1888 — ohne weiteres ein. Aber Graf von Caprivi erklärt, und über seine Tätigkeit in den drei Kriegen, im Kriegsministerium, bei der Marine aus Widerstand aus Personen nicht widerstreiten, gleichwohl dann etwas verbürgstümlich zu thun! Eine solche Auffassung der Pflichten eines Offiziers und Beamten ist in Preußen und in Deutschland zum mindesten sehr selten gewesen. Dass sie nicht die richtige sein kann, lebt auf die lange Reihe der Offiziere und Staatsmänner, welche Nachreden über ihre Wirken und ihre Leistungen hinterlassen haben. Vor Allem aber zeigt uns das Beispiel eines Mannes, der, wie Graf von Caprivi, Offizier und Beamter zugleich war, das Beispiel des glorreichen Kriegsministers Grafen von Roon, was von der seltsamen Auffassung Caprivi's zu halten ist. Roon's „Denkwürdigkeiten“ sind in der ersten Ausgabe schon im Jahre 1892 erschienen, zwar nicht von ihm selbst, aber auf seinem Wunsch von seinem Sohn, dem Reichstagsabgeordneten Grafen Roon, herausgegeben (Breslau, Trenck). Auch der gewaltige Mappenkönig Kaiser Wilhelm's I. hat sich „nicht selten im Widerstand zu den maßgebendsten Stellen befinden“. Aber diese Wahrheit ist in den „Denkwürdigkeiten“ weiter verschwiegen noch verwischt, sie ist im Gegenstand in das heilige Licht getreten. Nicht nur vertrauliche Nachrichten Roons auf seinen an Bismarck und W. von Bismarck gerichteten Briefen, die Roon's zeitliche Umgangsgetreue wiederholen, sondern auch direkte Befreiungen Roons an den Monarchen zwecken in den „Denkwürdigkeiten“ mitgeteilt. Wie erinnert man an die Immobiliarvorstellung vom 22. September 1880, in welcher Roon die Würde des Prinzregenten, wegen der Würde am Ministerium von Seiten des Finanzministers von Bismarck abzudrängen, niederdrücklich bestätigt? (Band II, S. 36 f.), sowie an die Immobiliarvorstellung vom 1. März 1881, in der Roon dagegen protestierte, daß der König wider seine Überzeugung dem Ausbau der Verfassung im liberalen Sinne formell zugestimmt hatte. Wie Wilhelm I. damals die Hochschulstaaten durch die schönen Worte belohnt hat: „Es gebührt Ihnen für Ihren Freimuth mein aufrichtigster Dank für ewige Zeiten“ (Band II, S. 44), so schaut die Nation heute mehr als je denjenigen über Bühne Denk, die ihr gerade als treuer Diener der Monarchie Gezeuge mühseliger Freimuth gegenüber den Monarchen überbringen. Wenn Graf von Caprivi in diesem Städte die Pflichten des Offiziers und Beamten anders anspricht als Abdruck von Roon, so dachte er sicherlich noch staatsmännisch, sondern höflich; ihn deswegen von der bürgerschaftlichen und sozialen Demokratie gespielt zu sehen, ist kein über „Treppen“ der Weltgeschichte.“

B. Berlin, 14. Februar. (Die Kenntnisse der Raumschäfte.) So weit die Meinungen darüber auseinandergehen, in welcher Weise die Waarenhäuser einzurichten und ob sie überdampf einzuführen sei, so einsichtig ist man doch der Ansicht, daß die soliden Großgeschäfte unter keinen Umständen von einer ihren Geschäftsschwerpunkten eingengenden Steuer befreit werden dürfen und die Maßregel lediglich die Raumschäfte treffen soll. Die Gegner jeder Waarenhäusersteuer verlangen nun darunter, daß die Unterscheidung zwischen Raumschäften und soliden Großgeschäften sich nicht durchführen lasse. Die „Döll. Tagzeitung“ gibt nun sehr interessant eine Reihe von Unterhaltungen übermales an. Es sei zu prüfen: 1) wie sich das Geschäft bisher entwickelt habe, ob diese Entwicklung, wie es die soliden großen Waarenhäuser immer der Fall ist, eine allmähliche, oder ob das Geschäft plötzlich in großer Weise entstanden sei; 2) ob die Firma sich unzweckmäßig nicht anständiger Mitteln bediene, um die Raumschäfte heranzuziehen, ob sie bestimmte Waaren zu Schleuderpreisen verkaufe und ob sie zu verschiedenen Tagen und zu verschiedenen Tagezeiten zu verschiedenen Preisen verkaufe; 3) ob die Firma alle nur denkbaren, in einem organischen Zusammenhang stehenden Artikel, wie Confectionskleid, Colonial- und Conditorwaren, Möbel, Druck- und Papierwaren, Gold- und Silberwaren, Weine, Zigaretten, Fleischwaren anbiete und verkaufe, Photographien herstelle u. s. w. Darauf sollte die Einschätzung

comission den Schluss ziehen, ob ein Geschäft als Raumschäft anzusehen und zu besteuern sei. Die „Döll. Tag.“ beweist, ob der Einschätzungskommission von der Gesetzgebung eine derartige Bezugnahme würde beigezogen werden. Gewiß würden sich berechtigte Bedenken ergeben, wenn eine Einschätzungskommission derartige einzuwirkende Bedingungen ohne die Möglichkeit einer Kontrolle oder Rechtsprechung haben sollte. Es liegt sich ja aber wohl ein Weg finden, um zu verhindern, daß ein Geschäft etwa in einer schwindenden Weise das Raumschäftscharakter befreit wird. Den Geschäftsräumen müßte eine Art negativer Feststellungsflage gegen die Sondersteuer zu stützen, dabringend, daß das Gericht schuldet habe, daß die Flage erledende Geschäft den Schleuderbazaars nicht zugeordnen sei. Bei allen Handelsgerichten, an denen Handelsrichter sitzen sind, wäre dies dadurch die Garantie jenseitiger Prüfung der Flage gegeben. Um die Urteile würden durch die Garantie jenseitiger Prüfung der Flage bestehen. Ob die oben angeführten Merkmale für ein Schleudergeschäft bei dem Flage-Geschäft vorhanden sind oder nicht. Wird die Flage abgewiesen, so treffen die Prozeßosten die flagende Firma, im angelebten Hülle die Bedrohe, an die die Steuer abzuführen wäre. Das Objekt wäre nach dem Beitrage der für ein Jahr veranlagtes Sondersteuer zu berechnen. Man kann sich darauf verlassen, daß die autorisierten Schleudergeschäfte, die man ja durch die Sondersteuer treffen will, zum größten Theile auf die Erhebung der Flage verzichten würden, und zwar nicht sowohl der Prozeßosten wegen, als weil es ihnen dann doch unzweckmäßiger, durch gerichtliches Urtheil ausdrücklich als Schleuderbazaars festgestellt zu werden. Sie werden vielleicht lieber willkürlich die Steuer zahlen. Man sieht also, daß es ganz und gar nicht unmöglich ist die Grenze zwischen Schleudergeschäften und reellen Großgeschäften zu ziehen, und zwar ohne daß man sich dabei Gewaltmaßnahmen zu Schulden kommen zu lassen braucht, sondern indem man aufrechte Garantien dafür schafft, daß nur die Schleuderbazaars getroffen werden. Where is a will, there is a way — wenn man nur ernsthafte Aktion befehligen will, so findet sich schon ein Weg, ebenso wie es ein Weg zur Verstärkung des unlauteren Wettbewerbes — auch so lag in ganz analogen Weise die Schwierigkeit der Grenzziehung — hat gefunden lassen.

O. Berlin, 14. Februar. (Telegogramm.) Der Kaiser hat angeordnet, daß im Hiere verfügte Abänderung, bzw. Verdeutschung einzelner fremder Ausdrücke auch in der Marine eine hingemühte Anwendung finden. Gabel soll erweitert werden durch „Succade“, Succade durch „Fidibus pro S.“, Unterleutnant zur See durch „Leutnant zur See“, Unterleutnant zur See durch „Oberleutnant zur See“, Kapitänleutnant durch „Kapitän-Leutnant“, Secondeleutnant durch „Leutnant“, Premieleutnant durch „Oberleutnant“, Oberleutnant durch „Oberleutnant“, Generalschiffleutnant durch „Generalschiff-Leutnant“, Generalschiffleutnant durch „Generalschiff“, der Zug-Captain durch „Zug-Captain“, Torpedo-Unterleutnant und Torpedo-Captain-Lieutenant durch „Torpedo-Leutnant“, Torpedo-Unterleutnant und „Torpedo-Captain-Lieutenant“, Kapitän-Unterleutnant durch „Kapitän-Leutnant“, Secondeleutnant durch „Leutnant“, Oberleutnant durch „Oberleutnant“, Generalschiffleutnant durch „Generalschiff-Leutnant“, Generalschiffleutnant durch „Generalschiff“, der Zug-Captain durch „Zug-Captain“, Kapitän, Funktion, Ausweitung und Ausdehnung durch „Dieckgraben“, Dienststellung, „Beschreibung“ und „Dienstalter.“

O. Berlin, 14. Februar. (Telegogramm.) Die Norddeutsche Flotte „Nord. Agg.“ schreibt: Amlich veranlaßte Ermittlungen in Ostasien haben zu der Feststellung geführt, daß von dort eine Anzahl deutscher oder unter deutscher Befehl stehender Männer nach Manila niemals stattgefunden hat. — Gegenüber der in einigen deutschen Zeitungen aufgeworfenen, angeblich von dem Deutschen Blätter verbreiteten Behauptung, die freundliche Haltung der deutschen Politik gegenüber den Vereinigten Staaten von Nordamerika sei auf formelle, vom höchsten amerikanischen Vollstaaten Wette in den letzten Tagen gemachten Vorstellungen zurückzuführen, stellt die Norddeutsche Flotte „Nord. Agg.“ fest, daß kein derartiger Schritt von amerikanischer Seite geschehen ist.

O. Berlin, 14. Februar. (Telegogramm.) Die Norddeutsche Flotte „Nord. Agg.“ schreibt: Amlich veranlaßte Ermittlungen in Ostasien haben zu der Feststellung geführt, daß von dort eine Anzahl deutscher oder unter deutscher Befehl stehender Männer nach Manila niemals stattgefunden hat. — Gegenüber der in einigen deutschen Zeitungen aufgeworfenen, angeblich von dem Deutschen Blätter verbreiteten Behauptung, die freundliche Haltung der deutschen Politik gegenüber den Vereinigten Staaten von Nordamerika sei auf formelle, vom höchsten amerikanischen Vollstaaten Wette in den letzten Tagen gemachten Vorstellungen zurückzuführen, stellt die Norddeutsche Flotte „Nord. Agg.“ fest, daß kein derartiger Schritt von amerikanischer Seite geschehen ist.

O. Berlin, 14. Februar. (Telegogramm.) Die Norddeutsche Flotte „Nord. Agg.“ schreibt: Amlich veranlaßte Ermittlungen in Ostasien haben zu der Feststellung geführt, daß von dort eine Anzahl deutscher oder unter deutscher Befehl stehender Männer nach Manila niemals stattgefunden hat. — Gegenüber der in einigen deutschen Zeitungen aufgeworfenen, angeblich von dem Deutschen Blätter verbreiteten Behauptung, die freundliche Haltung der deutschen Politik gegenüber den Vereinigten Staaten von Nordamerika sei auf formelle, vom höchsten amerikanischen Vollstaaten Wette in den letzten Tagen gemachten Vorstellungen zurückzuführen, stellt die Norddeutsche Flotte „Nord. Agg.“ fest, daß kein derartiger Schritt von amerikanischer Seite geschehen ist.

O. Berlin, 14. Februar. (Telegogramm.) Die Norddeutsche Flotte „Nord. Agg.“ schreibt: Amlich veranlaßte Ermittlungen in Ostasien haben zu der Feststellung geführt, daß von dort eine Anzahl deutscher oder unter deutscher Befehl stehender Männer nach Manila niemals stattgefunden hat. — Gegenüber der in einigen deutschen Zeitungen aufgeworfenen, angeblich von dem Deutschen Blätter verbreiteten Behauptung, die freundliche Haltung der deutschen Politik gegenüber den Vereinigten Staaten von Nordamerika sei auf formelle, vom höchsten amerikanischen Vollstaaten Wette in den letzten Tagen gemachten Vorstellungen zurückzuführen, stellt die Norddeutsche Flotte „Nord. Agg.“ fest, daß kein derartiger Schritt von amerikanischer Seite geschehen ist.

O. Berlin, 14. Februar. (Telegogramm.) Die Norddeutsche Flotte „Nord. Agg.“ schreibt: Amlich veranlaßte Ermittlungen in Ostasien haben zu der Feststellung geführt, daß von dort eine Anzahl deutscher oder unter deutscher Befehl stehender Männer nach Manila niemals stattgefunden hat. — Gegenüber der in einigen deutschen Zeitungen aufgeworfenen, angeblich von dem Deutschen Blätter verbreiteten Behauptung, die freundliche Haltung der deutschen Politik gegenüber den Vereinigten Staaten von Nordamerika sei auf formelle, vom höchsten amerikanischen Vollstaaten Wette in den letzten Tagen gemachten Vorstellungen zurückzuführen, stellt die Norddeutsche Flotte „Nord. Agg.“ fest, daß kein derartiger Schritt von amerikanischer Seite geschehen ist.

O. Berlin, 14. Februar. (Telegogramm.) Die Norddeutsche Flotte „Nord. Agg.“ schreibt: Amlich veranlaßte Ermittlungen in Ostasien haben zu der Feststellung geführt, daß von dort eine Anzahl deutscher oder unter deutscher Befehl stehender Männer nach Manila niemals stattgefunden hat. — Gegenüber der in einigen deutschen Zeitungen aufgeworfenen, angeblich von dem Deutschen Blätter verbreiteten Behauptung, die freundliche Haltung der deutschen Politik gegenüber den Vereinigten Staaten von Nordamerika sei auf formelle, vom höchsten amerikanischen Vollstaaten Wette in den letzten Tagen gemachten Vorstellungen zurückzuführen, stellt die Norddeutsche Flotte „Nord. Agg.“ fest, daß kein derartiger Schritt von amerikanischer Seite geschehen ist.

O. Berlin, 14. Februar. (Telegogramm.) Die Norddeutsche Flotte „Nord. Agg.“ schreibt: Amlich veranlaßte Ermittlungen in Ostasien haben zu der Feststellung geführt, daß von dort eine Anzahl deutscher oder unter deutscher Befehl stehender Männer nach Manila niemals stattgefunden hat. — Gegenüber der in einigen deutschen Zeitungen aufgeworfenen, angeblich von dem Deutschen Blätter verbreiteten Behauptung, die freundliche Haltung der deutschen Politik gegenüber den Vereinigten Staaten von Nordamerika sei auf formelle, vom höchsten amerikanischen Vollstaaten Wette in den letzten Tagen gemachten Vorstellungen zurückzuführen, stellt die Norddeutsche Flotte „Nord. Agg.“ fest, daß kein derartiger Schritt von amerikanischer Seite geschehen ist.

O. Berlin, 14. Februar. (Telegogramm.) Die Norddeutsche Flotte „Nord. Agg.“ schreibt: Amlich veranlaßte Ermittlungen in Ostasien haben zu der Feststellung geführt, daß von dort eine Anzahl deutscher oder unter deutscher Befehl stehender Männer nach Manila niemals stattgefunden hat. — Gegenüber der in einigen deutschen Zeitungen aufgeworfenen, angeblich von dem Deutschen Blätter verbreiteten Behauptung, die freundliche Haltung der deutschen Politik gegenüber den Vereinigten Staaten von Nordamerika sei auf formelle, vom höchsten amerikanischen Vollstaaten Wette in den letzten Tagen gemachten Vorstellungen zurückzuführen, stellt die Norddeutsche Flotte „Nord. Agg.“ fest, daß kein derartiger Schritt von amerikanischer Seite geschehen ist.

O. Berlin, 14. Februar. (Telegogramm.) Die Norddeutsche Flotte „Nord. Agg.“ schreibt: Amlich veranlaßte Ermittlungen in Ostasien haben zu der Feststellung geführt, daß von dort eine Anzahl deutscher oder unter deutscher Befehl stehender Männer nach Manila niemals stattgefunden hat. — Gegenüber der in einigen deutschen Zeitungen aufgeworfenen, angeblich von dem Deutschen Blätter verbreiteten Behauptung, die freundliche Haltung der deutschen Politik gegenüber den Vereinigten Staaten von Nordamerika sei auf formelle, vom höchsten amerikanischen Vollstaaten Wette in den letzten Tagen gemachten Vorstellungen zurückzuführen, stellt die Norddeutsche Flotte „Nord. Agg.“ fest, daß kein derartiger Schritt von amerikanischer Seite geschehen ist.

O. Berlin, 14. Februar. (Telegogramm.) Die Norddeutsche Flotte „Nord. Agg.“ schreibt: Amlich veranlaßte Ermittlungen in Ostasien haben zu der Feststellung geführt, daß von dort eine Anzahl deutscher oder unter deutscher Befehl stehender Männer nach Manila niemals stattgefunden hat. — Gegenüber der in einigen deutschen Zeitungen aufgeworfenen, angeblich von dem Deutschen Blätter verbreiteten Behauptung, die freundliche Haltung der deutschen Politik gegenüber den Vereinigten Staaten von Nordamerika sei auf formelle, vom höchsten amerikanischen Vollstaaten Wette in den letzten Tagen gemachten Vorstellungen zurückzuführen, stellt die Norddeutsche Flotte „Nord. Agg.“ fest, daß kein derartiger Schritt von amerikanischer Seite geschehen ist.

O. Berlin, 14. Februar. (Telegogramm.) Die Norddeutsche Flotte „Nord. Agg.“ schreibt: Amlich veranlaßte Ermittlungen in Ostasien haben zu der Feststellung geführt, daß von dort eine Anzahl deutscher oder unter deutscher Befehl stehender Männer nach Manila niemals stattgefunden hat. — Gegenüber der in einigen deutschen Zeitungen aufgeworfenen, angeblich von dem Deutschen Blätter verbreiteten Behauptung, die freundliche Haltung der deutschen Politik gegenüber den Vereinigten Staaten von Nordamerika sei auf formelle, vom höchsten amerikanischen Vollstaaten Wette in den letzten Tagen gemachten Vorstellungen zurückzuführen, stellt die Norddeutsche Flotte „Nord. Agg.“ fest, daß kein derartiger Schritt von amerikanischer Seite geschehen ist.

O. Berlin, 14. Februar. (Telegogramm.) Die Norddeutsche Flotte „Nord. Agg.“ schreibt: Amlich veranlaßte Ermittlungen in Ostasien haben zu der Feststellung geführt, daß von dort eine Anzahl deutscher oder unter deutscher Befehl stehender Männer nach Manila niemals stattgefunden hat. — Gegenüber der in einigen deutschen Zeitungen aufgeworfenen, angeblich von dem Deutschen Blätter verbreiteten Behauptung, die freundliche Haltung der deutschen Politik gegenüber den Vereinigten Staaten von Nordamerika sei auf formelle, vom höchsten amerikanischen Vollstaaten Wette in den letzten Tagen gemachten Vorstellungen zurückzuführen, stellt die Norddeutsche Flotte „Nord. Agg.“ fest, daß kein derartiger Schritt von amerikanischer Seite geschehen ist.

O. Berlin, 14. Februar. (Telegogramm.) Die Norddeutsche Flotte „Nord. Agg.“ schreibt: Amlich veranlaßte Ermittlungen in Ostasien haben zu der Feststellung geführt, daß von dort eine Anzahl deutscher oder unter deutscher Befehl stehender Männer nach Manila niemals stattgefunden hat. — Gegenüber der in einigen deutschen Zeitungen aufgeworfenen, angeblich von dem Deutschen Blätter verbreiteten Behauptung, die freundliche Haltung der deutschen Politik gegenüber den Vereinigten Staaten von Nordamerika sei auf formelle, vom höchsten amerikanischen Vollstaaten Wette in den letzten Tagen gemachten Vorstellungen zurückzuführen, stellt die Norddeutsche Flotte „Nord. Agg.“ fest, daß kein derartiger Schritt von amerikanischer Seite geschehen ist.

O. Berlin, 14. Februar. (Telegogramm.) Die Norddeutsche Flotte „Nord. Agg.“ schreibt: Amlich veranlaßte Ermittlungen in Ostasien haben zu der Feststellung geführt, daß von dort eine Anzahl deutscher oder unter deutscher Befehl stehender Männer nach Manila niemals stattgefunden hat. — Gegenüber der in einigen deutschen Zeitungen aufgeworfenen, angeblich von dem Deutschen Blätter verbreiteten Behauptung, die freundliche Haltung der deutschen Politik gegenüber den Vereinigten Staaten von Nordamerika sei auf formelle, vom höchsten amerikanischen Vollstaaten Wette in den letzten Tagen gemachten Vorstellungen zurückzuführen, stellt die Norddeutsche Flotte „Nord. Agg.“ fest, daß kein derartiger Schritt von amerikanischer Seite geschehen ist.

O. Berlin, 14. Februar. (Telegogramm.) Die Norddeutsche Flotte „Nord. Agg.“ schreibt: Amlich veranlaßte Ermittlungen in Ostasien haben zu der Feststellung geführt, daß von dort eine Anzahl deutscher oder unter deutscher Befehl stehender Männer nach Manila niemals stattgefunden hat. — Gegenüber der in einigen deutschen Zeitungen aufgeworfenen, angeblich von dem Deutschen Blätter verbreiteten Behauptung, die freundliche Haltung der deutschen Politik gegenüber den Vereinigten Staaten von Nordamerika sei auf formelle, vom höchsten amerikanischen Vollstaaten Wette in den letzten Tagen gemachten Vorstellungen zurückzuführen, stellt die Norddeutsche Flotte „Nord. Agg.“ fest, daß kein derartiger Schritt von amerikanischer Seite geschehen ist.

O. Berlin, 14. Februar. (Telegogramm.) Die Norddeutsche Flotte „Nord. Agg.“ schreibt: Amlich veranlaßte Ermittlungen in Ostasien haben zu der Feststellung geführt, daß von dort eine Anzahl deutscher oder unter deutscher Befehl stehender Männer nach Manila niemals stattgefunden hat. — Gegenüber der in einigen deutschen Zeitungen aufgeworfenen, angeblich von dem Deutschen Blätter verbreiteten Behauptung, die freundliche Haltung der deutschen Politik gegenüber den Vereinigten Staaten von Nordamerika sei auf formelle, vom höchsten amerikanischen Vollstaaten Wette in den letzten Tagen gemachten Vorstellungen zurückzuführen, stellt die Norddeutsche Flotte „Nord. Agg.“ fest, daß kein derartiger Schritt von amerikanischer Seite geschehen ist.

O. Berlin, 14. Februar. (Telegogramm.) Die Norddeutsche Flotte „Nord. Agg.“ schreibt: Amlich veranlaßte Ermittlungen in Ostasien haben zu der Feststellung geführt, daß von dort eine Anzahl deutscher oder unter deutscher Befehl stehender Männer nach Manila niemals stattgefunden hat. — Gegenüber der in einigen deutschen Zeitungen aufgeworfenen, angeblich von dem Deutschen Blätter verbreiteten Behauptung, die freundliche Haltung der deutschen Politik gegenüber den Vereinigten Staaten von Nordamerika sei auf formelle, vom höchsten amerikanischen Vollstaaten Wette in den letzten Tagen gemachten Vorstellungen zurückzuführen, stellt die Norddeutsche Flotte „Nord. Agg.“ fest, daß kein derartiger Schritt von amerikanischer Seite geschehen ist.

O. Berlin, 14. Februar. (Telegogramm.) Die Norddeutsche Flotte „Nord. Agg.“ schreibt: Amlich veranlaßte Ermittlungen in Ostasien haben zu der Feststellung geführt, daß von dort eine Anzahl deutscher oder unter deutscher Befehl stehender Männer nach Manila niemals stattgefunden hat. — Gegenüber der in einigen deutschen Zeitungen aufgeworfenen, angeblich von dem Deutschen Blät

Ausverkauf wegen Geschäftsauflösung.

Krankheitsshalber stelle ich mein gesammtes Waarenlager zu bedeutend ermäßigten Preisen, theilweise unter Selbstkostenpreis, zum gänzlichen Ausverkauf. Dasselbe bietet in nur soliden Qualitäten eine sehr reiche Auswahl von

Tischzeugen, Handtüchern, Bett- u. Küchenwäsche, Herren-, Damen- u. Kinderwäsche

und allen anderen, in das Fach einschlagenden Artikeln. Extra-Umfertigungen werden mit 10% Preisermäßigung geliefert. Umtausch findet nicht statt.

WILHELM HERTZOG,

32. Grimmaische Strasse 32.

Anisette, Curaçao, Cherry-Brandy,
Cacao und andere
ff. Liqueure.

WYNAND FOCKINK
AMSTERDAM
gegründet im Jahre 1679.

Hofflieferant S. M.
des Königs von Preussen
und anderer europäischer Höfe.
Käufl. in allen besseren Delicatess- u. Weinhandlungen.

Für grössere Fabriketablissements
und Bankinstitute

offerte bis vor der
Firma Günther & Rudolph, Dresden,
erwähnten

8 grossen
Panzerschränke
doppelthürig

für Bücher, Dokumente und alle preciosen, 3 davon so gut wie neu,
jedoch eine

complete Contoreinrichtung,
ebenso von vorbenannter Firma,
zu billigsten Preisen.

Anton Hamel, Chemnitz
i. Sachs.

Lokal-Veränderung.

Guten geschätzten Freunden wie aufstrebenden Bürgern, sowie meinen weissen Kunden
erlaube ich mir ergeben angewiesen, daß ich mit bestem Tage mein

Manufacturwaaren-Geschäft

Lotterie-Collection

von Neumarkt 21 nach der
Gerberstrasse 6 verlegt habe.
Für das mit seit 39 Jahren auf dem Markt geschehne Vertrauen hoffentlich
bedankt, bitte mir deshalb auch in meinen neuen Wohls glücklich bewahren zu wollen.

Mit vorsichtiger Hochachtung
Leipzig, den 15. Februar 1899.

E. L. Metz.

Sämmliche Artikel
nur
Gelegenheits-
käufe!

Seidenstoffe, farbig,
sonst Meter 4-6,-, jetzt 3,-.

Regenschirme „Gloria“,
sonst 3-4,-, jetzt 1,-.

Damen-Tuchblousen,
sonst 3,-, jetzt 1,-.

Damen-Tuchkleider,
sonst 9,-, jetzt 4,-.

Adolf Pincus,
3/5 Mainstrasse 33.
Damenkorsettseisenbogen 1,20.
Radfahrerhosen 1,20.
Gesichts-Handtächer.
Reste,
Kleiderstoffe,
Meter von 25,- an.

Kleiderstoff-Reste.

Die sich aus letzter Saison angesammelten
Reste und Coupons,
in Längen von zwei bis fünfzehn Metern, geben wir jetzt wieder zu
billigsten Engrospreisen
ab. Sämmliche Stoffe sind hochmodern und durchweg von vor-
züglicher Qualität.
Schottländer & Co., Kleiderstoffe en gros,
Querstrasse 28/28, I., rechter Flügel.

Pat. gesch. Kragenknopf No. 91352.

Wid. von jedem Herren getragen, der selbstlose und zuverlässige Art der
Großzügigkeit.
Berhandlungsgeschäft Leo Schneider, Dresden-II., Strasse 73.
Gentlemen-Männer freuen gegen 50,- in Weißwaren.

**Die Möbel-Fabrik
von Müller & Rentsch in Eilenburg**

empfiehlt alle Arten Möbel, Spiegel und Polsterwaren
in großer Auswahl zu billigen Preisen unter zweijähriger Garantie für Gültigkeit.
Zeichnungen und Kostenanschläge stehen zu Diensten.



Mignon-Kakao von Fr. David Söhne, Halle a. S.

1/4 kg. A 2,00, 1,80, 1,60 empfiehlt

C. W. Seyffert Nachfolger, Max Reiling, Hofflieferant, Neumarkt.

Franz Josef Bitterwasser

Er seit 25 Jahren als best. Heil seiner Art anerkannt und „überall erhältlich“.
Gen. Berat.: H. M. Winter, Dresden-Volkmars.

ASTHMA UND KATARRH

Gehört durch die CIGARETTEN ESPIC
BEKLEMMUNG, Husten, Schnupfen, Nervenschmerz.
In allen Apotheken: Dr. G. die Schachtel En cass Venise 20, Rue St-Lazare, Paris.
Max entzündet die zukunftsreiche Unterseite auf jeder Cigarette.
Büffelsohne 0,30, Starck 0,15, Bilsenk. 0,60, Wasserfisch 0,60, Olympiastrich 0,60, jede Cig. 1 Gr.



Jaques Piedboeuf, Aachen,
Grosswässermannskessel, Fünfzg.-Einmauerung
Bureau Leipzig, Fernage. 6669.- Ingenieur L. Goebel.

Für Händler
effekt zum Bezug in Stores bringt zur prompten Lieferung:
Lußendorfer Briefs

von vergleichbarer Leistung, aber nur wenig teuer hergestellt, ab Station Lußendorf der Meileburg-Wittelsbacher Bahn:

Letter von Dörlitz: Grunde-Gold, Briefs und gut preisbare
Briefe, ob Holz oder Spanplatten der Meileburg-Wittelsbacher Bahn.

Dörstewitz-Rattmannsdorfer
Braunkohlen-Industrie-Gesellschaft,
Dörlitz a. E., Torstraße 18.

Zuckerkranke!

erhalten umsonst u. sofortig Ihre
heilende Abreise-Befreiung von der
Zuckerkrankheit

durch Apotheker O. Lüdner,
Dresden-N.

Salol-Mundwasser

wegen seiner fast beseitigenden Eigenschaften berühmtes Mundwasser.

Germania-Apotheke, Leipzig.

Urmeschenbachstrasse 9.

Herrn!

Zambacapseln

gefüllt mit dem Saft des Zambas.

Preis 0,20,- Gold 0,5,-

Vielen Dankeschön.

Meine Blasen u. Harnleidungen
haben weniger als wenigen Tagen.

Merktiv mehr empfunden.

Viel besser als Salol.

Wittener
Apotheke

Garten
zu 2 und 5 DM zu haben.

in Leipzig, in der Anger,
Börse und Kapitale „zum
neuen Adler“ in Magdeburg:
in der Apotheke.

Congressstoff und auf-
gezogene Räder, zu Bringen, sehr
preiswert, jede Räder-Spartheit
Vorrägen von 1,20 an empfiehlt
das Gardinen-Special-Werkstatt von
Marie preis. Beteiligt, Gemah-
linnen 1, 2. Klasse, Ode Unterhoff.

Nähmaschinen,
Fahrräder,
Wringmaschinen,
Waschmaschinen,
Strick- u. Tambourmaschinen,
Plissé-Presserei.

W. Gundelach, Rote Strasse
Reparaturen sämtl. Maschinen,
Nadeln, Schleifen, Oel, Fahrradtheit.

**Total-Ausverkauf
echt persischer Teppiche**

Bedeutend ermäßigte Preise.

Reinhart von Oettingen.

Niederlage: Grassistrasse 14.

Staats-Medaille in Gold 1896.

Hildebrand.

Hildebrands Deutscher Kakao.

Sommerliche geringe Zugst., hat grohe Hotels, Bäder und Tinglein. Um von hier die Säulen des Montblanc zu erreichen, nach man dem gleichzeitig höheren Col de l'Ort übersteigen oder die Berggasse umgehen, entweder links über den Col de la Seigne und den großen St. Bernard zum Col de la Seigne u. auf rechts über den Col de Beaufort und Col de la Seigne u. Auf die letztere fährt unterfahrt, bis Courmayeur 3 Tage benötigend. Dies gelingt man auch zu den Vallées Bellone auf dem Col de l'Ort, wo man einen prächtigen Ausblick auf die Höhe des Montblanc und Brevent gewinnen kann. Auf dem Col de la Seigne überqueret man die französisch-italienische Grenze und hat hier einen ausgedehnten Blick auf den mächtigen Stellasturm des Montblanc mit seinen Südwänden und seinen 3 Gletschern der Alpenkette, welche zwischen Mont Blanc und Mont Maudit liegen.

In den Tholen der Dors bilden, welche gebildet wird aus dem der Kapelle Notre Dame de la Salette sich vereinigenden beiden Dörfern, von denen das eine von Col de la Seigne, das andere aber als Col de la Salette von den Gleisern kommt, heißt man nun nach Courmayeur hinab; es ist dies eine wunderschöne Sommerstraße mit viel Wasser, aber geringer sehr dicht. Die Dors, welche die Grenze zwischen den peruanischen und gräulichen Alpen bildet, folgen, gelangt man über den Col de l'Ort, wo die Straße über den St. Bernard einschneidet nach Mont Blanc mit römischen Alteithäusern beim St. Bernard und eines Amphitheaters, sowie ein wohlbekanntes Thier. Eine Abteilung der Straßen und Weisheitsbedeutungen ergänzt der Herr Vorleser durch den Bericht der Ergebnisse interessanter Untersuchungen, welche er über den in diesem Thale bestehenden Festiniens (Gebüsch) angeführt hatte.

Der Hauptweg der Reise führt eine Besteigung des Mt. Rosa, die gleich über die jenseitige Engadine und Graubünden St. Jean vom Col de l'Ort aus zur Durchfahrt gelangt. Die zweite Höhe liegt bereits 3000 m. hoch, direkt vor 50 Kilometern Unterfahrt und erwartet man nicht. Über die 3000 m. hoch gelegene Gletscherhütte geht es weiter nach St. Moritz an den Vinschgau, dem Schwyz- und Walserland und der Lechtalstraße über die Signalkuppe 4550 m., 72 m. unter der höchsten, der Dufourspitze, mit einer Höhe des italienischen Alpenvereins, zu Ehren des Königs Margaretha benannt, was nur aus einer der ältesten Alpenfestschriften zu erkennen ist. Reicher Brunnell der Verbindung, und wurde neuerlich auch eine Wohnung für Geistlicher Wassers und Drucker Vierthaus aus. Das Haus hat die Regierung gekauft und mir vermietet. Ich bin sehr dankbar, daß ich diese Wohnung für die Schriftsteller gefunden habe, wenn sie auch sehr eng sein wird. Auch wie wohnen in solch einer ausgebauten Chinesenhütte; im Winter wird sie feurig sehr kalt sein, obgleich ich zwei Schornsteine habe andrängen lassen und eiserne Ofen aufgestellt habe. Ich habe eine ganze Anzahl fröhlicher Jünglinge in meiner Schule. Zu meiner größten Überraschung und Freude kam zur letzten Schulprüfung auch Prinz Heinrich von Preußen mit seinem Adjutanten und dem stellvertretenden Generalen. In der herbstlichen Weise erläutigte ich den Prinz über den Gang des Unterrichts, wodurch über eine Stunde lang der Prüfung der zweitklassigen Knabenschule bei und rückte auf meine Bitte zum Schlusse selbst einige Fragen an die Knaben. Ich unterhielt mich zunächst mit den Jungen in deutscher Sprache, sie mußten auf meine Fragen antworten. Dann las ich Dictat schreiben und prägte endlich im Lesen, Geographie und Mathematik. Besonders Gutes leistete einige Kinder beim Schreiben des Dictats. Ihre Schrift ist toll, so daß der Adjutant sagte: Die schreiben ja schöner als ich. Glückliche Schriften auch fast fehlerfrei. Der Bruder hat nur einen Füllschiffenfehler gestanden. Sogar die zweite Klasse, die erst seit länger Zeit eingezogen ist, hatte so erfreuliche Fortschritte gemacht wie noch nie zuvor! Man sieht es doch auch den Chinesen gleich an Einfachheit an, ob sie intelligent sind oder nicht! Man sieht St. Moritz sehr oft, wenn er auf seinem Schimmel durch die Straßen reitet oder Parade abnimmt. Die Chinesen, die ihren Kaiser als den Sohn des Himmels ansehen, können solche halblose Herablassung von Fürstlichen Seite kaum fassen. Sie nennen den Prinzen "Jengang", d. h. der zweite Kaiser. Er heißt nämlich zwei und Wong Kaiser, weil er der Bruder seines Kaisers ist. Ich plaudere, es geht Ihnen wie den Leuten zu Europa, die da sprachen: Die Göttler sind den Menschen gleich geworden und zu uns herunter gekommen. Mein Speziallehrer Lin-Sun-Hojo ist einer der angesehensten Männer in Thinglou. Er hat nebenbei eine Apotheke und ist ein geschätzter Arzt. Er unterrichtet mich umfangreich, weil ich ihn im Deutschen unterrichtet habe. Durch ihn bin ich mit vielen Freunden in Berlinburg gelkommen und bin schon von vielen reichen und gelehrten Chinesen besucht worden. Gestern blieben wir es, wie uns die Chinesen zu der Geburt unseres kleinen Karl Wilhelm gratulierten. Sie brachten dabei Hüttchen, Trüffeln und Eier als Geschenk. Zum ersten Mal waren es Freunde, deren Herzen ich gewonnen habe. Der Herr geht, doch bald wieder ein Wegweiser zum ewigen Leben werden kann. Ich freue mich, daß ich auch der Erziehung Dienste leisten darf, durch Volksbildung für die Truppen, Besuch von Kranken und Beerdigungen. Heute, am Reformationsfest, hielt ich Predigt vor dem Reichstagssaal, zu dem sämliche evangelischen Soldaten commandiert waren. Die heilige Versammlung unterscheidet sich in manchen Teilen von den Chinesen in Asien. Die Weißen haben hier alle kleine Höfe. Zur Süden sind es nur die Puntileute, die den Frauen die Hölle vertragen. Hier steht es ganz allgemeine Güte zu sein, daß zu Ihnen. Auf den kleinen Hügeln trampeln die Frauen wie auf Stiefeln einher, und man müßte sich über das, was sie doch noch tragen. Im Bergen genommen ist der heilige Menschenkreuz viel häufiger als der von Nazareth. Im Umgang sind die Leute mehr sehr gemäßigt und zufrieden. Sie können sehr gern zufrieden gehen, ohne sich zu streiten, doch sie sind mit Weibern und Söhnen vertraut. In Asien kommt das seltsam vor. Dort schlagen sich die Leute meist nur mit dem Mund.

Bei durchschnittlich 26 betrieben und 109 fehlten Tage war die mittlere Dauerung des Jahres mit 67 Proc. nur um 2 Proc. zu groß gegen die normale. Der Einzelne schwankt zwischen 17 Proc. (Fichtelberg, Wittenberg) und 75 Proc. (Fichtelberg) über dem Mittel, während April überwiegend mit mehr als 80 Proc. die durchschnittliche Dauerung um 11 bis 18 Proc. und August mit 45 bis 55 Proc. um 4 bis 18 Proc. hinter dem normalen zurück, auch ferner auf diese Monate fallen die acht fehlenden Tage.

Die mittlere relative Feuchtigkeit wird mit 78 Proc. in Chemnitz nur um + 1 Proc. von dem niedrigsten Jahresmittel ab und lag in den einzelnen Monaten zwischen 68 bis 88 Proc. im Januar und August einheitlich, wie 88 bis 87 Proc. im Februar und Oktober einheitlich.

Das Sandmittel des Witterungsverlaufs von 814 aus war um 132 mm. zu groß, da nur Juni, August und November 11 bis 21 mm. an wenig brachte, der September die normale Menge erreichte und die übrigen von 4 (Dezember) bis 42 mm. (April) überboten hatten. Da den 11 Correspondenten wurden mit 67 mm. (Leipzig) bis 1388 mm. (Wittenberg) 68 bis 681 mm. zu viel gemessen, welche auf 159 bis 208 Tage verteilt waren. Schneefall und aus auf 13 (Dresden) bis 71 (Fichtelberg) Tage fielen und schneite nur in den höheren Lagen zu einer massigen Bedeutung der Schneefälle. Die Tagesmenge war mehr als 50 mm. nur am 10. Juni mit 57 mm. in Chemnitz und mit 74 mm. am 25. August auf dem Fichtelberg. Tage mit mehreren Schneefällen gab es durchschnittlich 8 bis 9, die wenigen — 14 bis 16 — im Februar.

Die 8 Durchschnittstage ergaben folgende mittlere Jahresmenge des Schneefalls in Millimetern, oder Ziffern auf dem Landestheater, wobei sich in Klammern mit (+) bezeichneten Überresten: Berlin: 717 (+ 51), Sächsische Blätter: 882 (+ 136), Sachsen: 559 (+ 161), Greifberg: 1038 (+ 220), Görlitz in Sachsen: 251 (+ 146), Riesa und Sulzbach: 723 (+ 181) und im Fichtelberg: 781 (+ 141).

Witterungsverlauf im Jahre 1898.

(Witterungsbericht des Königl. meteorol. Instituts.)

Das Jahr 1898 war in meteorologischer Hinsicht bedeutend zu warm. Nur der Juli botte eine um 2,5° zu niedrige Mitteltemperatur, April und Juni weisen geringe normale Wärmezeitdauer auf, in den übrigen Monaten wurde der tatsächliche Durchschnitt um 0,7° (September) bis zu 3,4° (Dezember) überstossen. Jeder hatte sich auch die mittlere Jahresdurchschnitt um 0,1° um 1,3° zu hoch heraus gegen den Normalwert. Da den 11 Correspondenten konnten diese mit 10,0° (Dresden) bis 3,7° (Fichtelberg) geringen Wärmedurchschnitte von 0,8° (Greifberg) bis 2,2° (Wittenberg).

Die relativ wärmsten Monate waren der Januar und Dezember, während die absolut höchsten Temperaturen durchweg der August brachte, doch liegen die selben mit 23,7° (Fichtelberg) bis 31,9° (Leipzig-Friedrichstadt) nur wenig über 30,0°, auch wurde vereinzelt noch im September nochmaliger Höhestand (30°,5) erreicht. Gleich gings das Thermometer in der kalten Jahreszeit auch nicht allzu viel herab; im Allgemeinen fiel das Jahresminimum in den Februar und Februar in Asien am 11. — 17,3, auf dem Fichtelberg war die Nacht vom 22. Dezember bereits die kälteste (— 12°). Bei durchschnittlich 26 betrieben und 109 fehlten Tage war die mittlere Dauerung des Jahres mit 67 Proc. nur um 2 Proc. zu groß gegen die normale. Der Einzelne schwankt zwischen 17 Proc. (Greifberg, Wittenberg) und 75 Proc. (Fichtelberg) über dem Mittel, während April überwiegend mit mehr als 80 Proc. die durchschnittliche Dauerung um 11 bis 18 Proc. und August mit 45 bis 55 Proc. um 4 bis 18 Proc. hinter dem normalen zurück, auch ferner auf diese Monate fallen die acht fehlenden Tage.

Die mittlere relative Feuchtigkeit wird mit 78 Proc. in Chemnitz nur um + 1 Proc. von dem niedrigsten Jahresmittel ab und lag in den einzelnen Monaten zwischen 68 bis 88 Proc. im Januar und August einheitlich, wie 88 bis 87 Proc. im Februar und Oktober einheitlich.

Das Sandmittel des Witterungsverlaufs von 814 aus war um 132 mm. zu groß, da nur Juni, August und November 11 bis 21 mm. an wenig brachte, der September die normale Menge erreichte und die übrigen von 4 (Dezember) bis 42 mm. (April) überboten hatten. Da den 11 Correspondenten wurden mit 67 mm. (Leipzig) bis 1388 mm. (Wittenberg) 68 bis 681 mm. zu viel gemessen, welche auf 159 bis 208 Tage verteilt waren. Schneefall und aus auf 13 (Dresden) bis 71 (Fichtelberg) Tage fielen und schneite nur in den höheren Lagen zu einer massigen Bedeutung der Schneefälle. Die Tagesmenge war mehr als 50 mm. nur am 10. Juni mit 57 mm. in Chemnitz und mit 74 mm. am 25. August auf dem Fichtelberg. Tage mit mehreren Schneefällen gab es durchschnittlich 8 bis 9, die wenigen — 14 bis 16 — im Februar.

Die 8 Durchschnittstage ergaben folgende mittlere Jahresmenge des Schneefalls in Millimetern, oder Ziffern auf dem Landestheater, wobei sich in Klammern mit (+) bezeichneten Überresten:

Berlin: 717 (+ 51), Sächsische Blätter: 882 (+ 136), Sachsen: 559 (+ 161), Greifberg: 1038 (+ 220), Görlitz in Sachsen: 251 (+ 146), Riesa und Sulzbach: 723 (+ 181) und im Fichtelberg: 781 (+ 141).

Unterrichtswesen.

Die Moden-Akademie zu Leipzig. Diese Akademie,

die u. a. auf den sächsisch-thüringischen Industrie- und Gewerbe-

Ausbildung zu Leipzig im Jahre 1897 für herausragende

Leistungen ausgezeichnet wurde und unter der bemerkten Leitung

des bestens bekannten Fachmanns Director Albert Thiel

sieht, nimmt eine der ersten Stellen unter den Akademien für

Kunst und Mode in der Ausbildung ein und pflegt nebenbei auch

für das moderne Handwerk so wichtige funktionsvermö-

gige Moment und die kaufmännischen Wissenschaften. Die Akademie kann bald ihr zehnjähriges Bestehen feiern. Weiters sind die Unterrichtskurse, die zum Nutzen für Handwerk, Gewerbe und Industrie an ihr abgehalten werden. In folgenden Jahren wird in trefflichster Weise Unterricht ertheilt: In Zeichnerkunst für Herrenmode, auch englischen Stil, Damenkunst, Tailormode, Damenkunst, Uniformen, Salote, Sportkunst, Loden, Pelzwaren, moderne Kinderkleidung und Wäschekunst, im Publikum, im Anfänger aller modernen und historischen Kleidungskunst, in kaufmännischen Wissenschaften, Warenkunst, Sprachen, dann aber auch im Figurenzeichnen, Malen und im Kompositionskunst. Von großer Wichtigkeit sind die Unterrichtskurse für Juwelenkunst, die an der Moden-Akademie zu Leipzig nach Albert Thiel's Quadrate-Juwelenkunst ertheilt werden, welches nach dem Urteil der Fachleute anatomisch begründet ist und ohne alle Hilfsmittel alle Vorzüge nationaler Juwelenkunstprinzipien in sich vereint. Soeben hat Director Thiel sein Qualität-Juwelenkunstbuch für Herrenmode, also für Damenkunst in Buchform erscheinen lassen; diese Werke erfreuen sich in den betreffenden Fachkreisen großen Erfolgs. Dem Herausgeber und Herausgeberin dankt der Herr Vorleser durch den Bericht der Ergebnisse interessanter Untersuchungen, welche er über den in diesem Thale bestehenden Festiniens (Gebüsch) angeführt hatte.

Die Hauptweg der Reise führt eine Besteigung des Mt. Rosa, die gleich über die jenseitige Engadine und Graubünden St. Jean vom Col de l'Ort aus zur Durchfahrt gelangt.

Die zweite Höhe liegt bereits 3000 m. hoch, direkt vor 50 Kilometern Unterfahrt und erwartet man nicht.

Nachdem die Gletscherhütte, die nach dem Urteil der Fachleute anatomisch begründet ist und ohne alle Hilfsmittel alle Vorzüge nationaler Juwelenkunstprinzipien in sich vereint. Soeben hat Director Thiel sein Qualität-Juwelenkunstbuch für Herrenmode, also für Damenkunst in Buchform erscheinen lassen; diese Werke erfreuen sich in den betreffenden Fachkreisen großen Erfolgs. Dem Herausgeber und Herausgeberin dankt der Herr Vorleser durch den Bericht der Ergebnisse interessanter Untersuchungen, welche er über den in diesem Thale bestehenden Festiniens (Gebüsch) angeführt hatte.

Die zweite Höhe liegt bereits 3000 m. hoch, direkt vor 50 Kilometern Unterfahrt und erwartet man nicht.

Nachdem die Gletscherhütte, die nach dem Urteil der Fachleute anatomisch begründet ist und ohne alle Hilfsmittel alle Vorzüge nationaler Juwelenkunstprinzipien in sich vereint. Soeben hat Director Thiel sein Qualität-Juwelenkunstbuch für Herrenmode, also für Damenkunst in Buchform erscheinen lassen; diese Werke erfreuen sich in den betreffenden Fachkreisen großen Erfolgs. Dem Herausgeber und Herausgeberin dankt der Herr Vorleser durch den Bericht der Ergebnisse interessanter Untersuchungen, welche er über den in diesem Thale bestehenden Festiniens (Gebüsch) angeführt hatte.

Die zweite Höhe liegt bereits 3000 m. hoch, direkt vor 50 Kilometern Unterfahrt und erwartet man nicht.

Nachdem die Gletscherhütte, die nach dem Urteil der Fachleute anatomisch begründet ist und ohne alle Hilfsmittel alle Vorzüge nationaler Juwelenkunstprinzipien in sich vereint. Soeben hat Director Thiel sein Qualität-Juwelenkunstbuch für Herrenmode, also für Damenkunst in Buchform erscheinen lassen; diese Werke erfreuen sich in den betreffenden Fachkreisen großen Erfolgs. Dem Herausgeber und Herausgeberin dankt der Herr Vorleser durch den Bericht der Ergebnisse interessanter Untersuchungen, welche er über den in diesem Thale bestehenden Festiniens (Gebüsch) angeführt hatte.

Die zweite Höhe liegt bereits 3000 m. hoch, direkt vor 50 Kilometern Unterfahrt und erwartet man nicht.

Nachdem die Gletscherhütte, die nach dem Urteil der Fachleute anatomisch begründet ist und ohne alle Hilfsmittel alle Vorzüge nationaler Juwelenkunstprinzipien in sich vereint. Soeben hat Director Thiel sein Qualität-Juwelenkunstbuch für Herrenmode, also für Damenkunst in Buchform erscheinen lassen; diese Werke erfreuen sich in den betreffenden Fachkreisen großen Erfolgs. Dem Herausgeber und Herausgeberin dankt der Herr Vorleser durch den Bericht der Ergebnisse interessanter Untersuchungen, welche er über den in diesem Thale bestehenden Festiniens (Gebüsch) angeführt hatte.

Die zweite Höhe liegt bereits 3000 m. hoch, direkt vor 50 Kilometern Unterfahrt und erwartet man nicht.

Nachdem die Gletscherhütte, die nach dem Urteil der Fachleute anatomisch begründet ist und ohne alle Hilfsmittel alle Vorzüge nationaler Juwelenkunstprinzipien in sich vereint. Soeben hat Director Thiel sein Qualität-Juwelenkunstbuch für Herrenmode, also für Damenkunst in Buchform erscheinen lassen; diese Werke erfreuen sich in den betreffenden Fachkreisen großen Erfolgs. Dem Herausgeber und Herausgeberin dankt der Herr Vorleser durch den Bericht der Ergebnisse interessanter Untersuchungen, welche er über den in diesem Thale bestehenden Festiniens (Gebüsch) angeführt hatte.

Die zweite Höhe liegt bereits 3000 m. hoch, direkt vor 50 Kilometern Unterfahrt und erwartet man nicht.

Nachdem die Gletscherhütte, die nach dem Urteil der Fachleute anatomisch begründet ist und ohne alle Hilfsmittel alle Vorzüge nationaler Juwelenkunstprinzipien in sich vereint. Soeben hat Director Thiel sein Qualität-Juwelenkunstbuch für Herrenmode, also für Damenkunst in Buchform erscheinen lassen; diese Werke erfreuen sich in den betreffenden Fachkreisen großen Erfolgs. Dem Herausgeber und Herausgeberin dankt der Herr Vorleser durch den Bericht der Ergebnisse interessanter Untersuchungen, welche er über den in diesem Thale bestehenden Festiniens (Gebüsch) angeführt hatte.

Die zweite Höhe liegt bereits 3000 m. hoch, direkt vor 50 Kilometern Unterfahrt und erwartet man nicht.

Nachdem die Gletscherhütte, die nach dem Urteil der Fachleute anatomisch begründet ist und ohne alle Hilfsmittel alle Vorzüge nationaler Juwelenkunstprinzipien in sich vereint. Soeben hat Director Thiel sein Qualität-Juwelenkunstbuch für Herrenmode, also für Damenkunst in Buchform erscheinen lassen; diese Werke erfreuen sich in den betreffenden Fachkreisen großen Erfolgs. Dem Herausgeber und Herausgeberin dankt der Herr Vorleser durch den Bericht der Ergebnisse interessanter Untersuchungen, welche er über den in diesem Thale bestehenden Festiniens (Gebüsch) angeführt hatte.

Die zweite Höhe liegt bereits 3000 m. hoch, direkt vor 50 Kilometern Unterfahrt und erwartet man nicht.

Nachdem die Gletscherhütte, die nach dem Urteil der Fachleute anatomisch begründet ist und ohne alle Hilfsmittel alle Vorzüge nationaler Juwelenkunstprinzipien in sich vereint. Soeben hat Director Thiel sein Qualität-Juwelenkunstbuch für Herrenmode, also für Damenkunst in Buchform erscheinen lassen; diese Werke erfreuen sich in den betreffenden Fachkreisen großen Erfolgs. Dem Herausgeber und Herausgeberin dankt der Herr Vorleser durch den Bericht der Ergebnisse interessanter Untersuchungen, welche er über den in diesem Thale bestehenden Festiniens (Gebüsch) angeführt hatte.

Die zweite Höhe liegt bereits 3000 m. hoch, direkt vor 50 Kilometern Unterfahrt und erwartet man nicht.

Nachdem die Gletscherhütte, die nach dem Urteil der Fachleute anatomisch begründet ist und ohne alle Hilfsmittel alle Vorzüge nationaler Juwelenkunstprinzipien in sich vereint. Soeben hat Director Thiel sein Qualität-Juwelenkunstbuch für Herrenmode, also für Damenkunst in Buchform erscheinen lassen; diese Werke erfreuen sich in den betreffenden Fachkreisen großen Erfolgs. Dem Herausgeber und Herausgeberin dankt der Herr Vorleser durch den Bericht der Ergebnisse interessanter Untersuchungen, welche er über den in diesem Thale bestehenden Festiniens (Gebüsch) angeführt hatte.

Die zweite Höhe liegt bereits 3000 m. hoch, direkt vor 50 Kilometern Unterfahrt und erwartet man nicht.

Nachdem die Gletscherhütte, die nach dem Urteil der Fachleute anatomisch begründet ist und ohne alle Hilfsmittel alle Vorzüge nationaler Juwelenkunstprinzipien in sich vereint. Soeben hat Director Thiel sein Qualität-Juwelenkunstbuch für Herrenmode, also für Damenkunst in Buchform erscheinen lassen; diese Werke erfreuen sich in den betreffenden Fachkreisen großen Erfolgs. Dem Herausgeber und Herausgeberin dankt der Herr Vorleser durch den Bericht der Ergebnisse interessanter Untersuchungen, welche er über den in diesem Thale bestehenden Festiniens (Gebüsch) angeführt hatte.

Die zweite Höhe liegt bereits 3000 m. hoch, direkt vor 50 Kilometern Unterfahrt und erwartet man nicht.

Nachdem die Gletscherhütte, die nach dem Urteil der Fachleute anatomisch begründet ist und ohne alle Hilfsmittel alle Vorzüge nationaler Juwelenkunstprinzipien in sich vereint. So

**Siebzehntes
Abonnement-Concert**
im Saale des
Gewandhauses
zu Leipzig
Donnerstag, den 16. Februar 1899.

Erster Theil.
Symphonie pathétique (No. 6.
Humalda von F. Tschakowsky.

Zweiter Theil.
Concert für Pianoforte (No. 4, G-dur)
von L. van Beethoven (mit Cadences
von C. Salai-Salai), vorgetragen von
Fräulein Clotilde Kleberg aus Paris.
Serenade für Streichorchester (No. 2,
F-dur) von R. Volkmann.
Solostücke für Pianoforte, vorgetragen von
Fräulein Kleberg.
a. Etude (Bmoll) von F. Mendelssohn-Bartholdy.
b. Impromptu (F-dur) von F. Chopin.
c. Gigue (G-moll) von G. F. Händel.
Concertstück von Julius Billhäuser.

Einsatz 6 Uhr. Anfang des Concertes
7 Uhr. Ende 9 Uhr.

Im Interesse der Zuhörer ist das
Betreten und Verlassen des Saales
während der Aufführung der Musik-
stücke untersagt.

Hauptprobe:
Mittwoch Vormittag 10^{1/2} Uhr.

Eintritt für das zahlende Publikum
nur von der Grassistraße aus, wo allein auch die Cassen sich
befinden; für die Inhaber von Freikarten
nur durch das Haupt-
portal (Wilhelm Seydel-Strasse).

Verkauf der Billets Vormittag von 11
bis 1 und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr,
am Concerttage bis Abends 7 Uhr.

Mittwoch Vormittag von 9 Uhr ab
auschließlicher Verkauf von Billets zur
Hauptprobe.

Nächstes, 18. Abonnement-Concert: Don-
nerstag, den 23. Februar 1899. Ouvertüre
„Meeresstille und glückliche Fahrt“ von
Mendelssohn-Bartholdy, Symphonie (No. 4,
B-dur) von Beethoven. Violinconcert von
Brähm, vorgetragen von Fräulein Leonora
Jackson aus London. Arie und Lieder, ge-
sungen von Herrn Kammeränger Karl
Scheidemann aus Dresden.

Die Gewandhaus-Concertdirektion.

Zum 17. Gewandhaus-Concert.
Symphonie pathétique
(No. VI).
Für Orchester
von
F. Tschakowsky.
Op. 74.

Partitur no. 80. A. Orchestrationsstimmen no.
30. A. Für Pianoforte, 4-händig bearb.
von Componiste No. 9. A. Für Pianoforte
2-händig, frei bearbeitet von Paul Engell
no. 6. A. Für 2 Pianoforte, Shändig bearb.
von E. Langer no. 15. A. Für 2 Pianoforte,
4-händig bearbeitet von A. Schäfer no. 12. A.
Allegro con grazia aus op. 74. Für Orgel
bearbeitet von E. G. Stins 150. A. Finale
aus op. 74. Für Harmonium bearb. von
A. Nemerovskij 125. A. Verlag von Rob. Forberg in Leipzig.

Nachlass-Auction.
Im Auftrag des Reg. Amtsgerichts
Dresden, den 17. Febr. Wehr. 42, Hof
22r. 6. Vorm. 10 Uhr bis zum Bezeichnungstage
Nachlass geb. Wedel, Berlin, Wölfe, Kleiburg, 1.
Platz, Schuh-, Schnürschuhe, Hausschuhe,
usw., eines Schlechters u. ähnlich u. weiblich
gegen sofortige Bezahlung versteigert
werden. **Lößler**, Zuschreiber.

**Gr. Schnittwaaren- u.
Wäsche-Auction.**

Reg. Amt. einer Seidenfabrik beide
Wochen und Sonnabend Vorm. 10 Uhr
u. Nachm. 3 Uhr.

Leipziger Auctionshallen, Centralstr. 5,
gegen Bezeichnungstage, 1000 Schaf-
pruchte Gräsern, Schleifen, Vorlese-
puren, u. Tannenbaumkugeln, Schrauben,
Haken, Normalunterzunge, leib-
u. wulstige Strümpfe, Bettwäsche, Hand-
tücher, Tischläufer, gr. Taschen
Kissen, Nähdrähte, Polonänen,
Klöppel, Herren- u. Damensachen, Herren-
u. Tannenbaumkugeln u. j. m. weiblich
verk. werden. Ed. Albrecht,
Auktionator u. Zuschreiber.

Auction.
Mittwoch, den 15. Febr., kommen die ver-
fallenen Wänder aus d. Königlichen Gefängnis
Ritterstraße 5 von früh 9 Uhr an zur
Bezeichnung. Scheps, Auktionator.

Pfänder-Auction.
Weges. Sonnabend 10 Uhr kommen
alle verfallenen Pfänder auf d. Geist-
Kirchstraße 24 Alberthof 10 zur
Bezeichnung. Scheps, Auktionator.

Fleischer
werden auf die am 16. d. M. 10 Uhr stattfin-
dende Auktion u. Auctionen u. unter gleich-
zeitiger Aufstellung genutzt. W. H.

Auctionen übernommt C. A. Schlegel,
Auktionator, Salzg. 20, II.

Incaiso in Dänemark
Rechtsanwalt Baus, Kolding.

Musikalischer Hausschatz.
1140 Lieder u. Gesänge
mit Singweisen u. Clavierbegleitung, ge-
sammelt u. hrsg. v. G. W. Pink. Neue,
durch W. Tschirch vermehrte Ausgabe.

Eleganz. **Statt 12 Mk. nur 3 Mk. 50 Pf.**

E. Lucius, Dorotheenstr. 1,
zwischen Promenade und Sophiebad.

Kaufhaus.
Heute Mittwoch, den 15. Februar, Abends 7^{1/2} Uhr:
Schubert-Schumann-Brahms-Abend
von
Dr. Ludwig Wüllner.

Karten à 4, 3 und 2 Mk. bei C. A. Klemm (9-1, 3-7 Uhr).

Hotel de Prusse.

Freitag, den 17. Februar, Abends 7^{1/2} Uhr.

Beethoven-Lieder-Abend
von
C. van Humalda.

Klavierbegleitung: Herr Max Wünsche.

Programm: I. Sechs geistige Lieder, Hoffnung, Adelaide, Opferlied. In dieses
Graves Duskel, Mailied, Neues Leben.
II. An die Hoffnung. An die ferne Geliebte.

Karten à 3 und 2 Mk. sind in der Hofmusikalienhandlung von C. A. Klemm zu haben.
Für Studirende bei Franz Jost und Castellan Meisel.

Albertthalle.

Montag, den 20. Februar, Abends 7^{1/2} Uhr.

II. Ausserordentliches
Philharmonisches Concert.

Programm:

Tschakowski: Violin-Concert D-dur.
Herr Arthur Argiewitz aus Berlin.

Brecher: „Aus unserer Zeit“. Symphon. Part. f. gross. Orch.
Unter Leitung des Herrn Gustav Brecher.

Beethoven: Symphonie No. 9.

Solo - Quartett: Frau Hofoperasängerin Amélie Gmür-Hariot aus Weimar,
Frau Marie Adami aus Leipzig, Herr Kammeränger Heinrich Zeller aus Weimar, Herr Kammeränger Otto Schelpner.

Chor: Die **Leipziger Singakademie** und Verstärkungen.

Karten à 4, 3, 2 u. 1. Mk. sowie 50.-f. Gal.-Stichplatz bei Pabst (9-12, 2-7 Uhr).

Karte für den 17. Februar 10^{1/2} Uhr.

Krystall-Palast (Blauer Saal).
Vortrag von

Clemens Weilandt, Kaufmann u. Schriftsteller der kaufm. Litteratur, früher Inhaber des Stuttgarter Reklame-Instituts u. Direktor der Ausstellung für das gesamte Reklamewesen 1898. Stuttgart.

Freitag, 17. Februar 1899

Geschichte, Wesen und Praxis

der Reklame,

Wiss. lehrreich und unterhaltsam!!

Aufführung: 8^{1/2} Uhr. Preis: I. Parquet à 3,- II. Parquet à 2,- Balkon à 1,-

Karten sind im Vorverkauf bei der Casse des Krystall-Palastes zu haben. Vereine erhalten bei Partien bedeutend Rabatt.

Es wird noch ganz besonders auf die im Vortragssaal ausgestellten historischen Zeichnungen aufmerksam gemacht; speziell: „Wie die Alten Reklame machten“.

Auch für Damen!

Musikholz-Berlauf.

Donnerstag, den 23. Februar er., von Vormittags 10 Uhr ab, jelles im
Wedgezen Galathäus zu Petersberg aus Thunb. Petersberg:

Gebinde: 300 Stück mit 280 Zm.

Weißholz: 4 Stück mit 1 Zm.

Binden: 3 Stück mit 1 Zm.

unter den im Termin bekannt zu stellenden Bedingungen öffentlich verkaufst werden.

Königl. Überförderer Böddrich.

Credit- & Spar-Bank, Leipzig.

Die Aktionäre der Credit- und Spar-Bank in Leipzig werden hiermit zur

ordentlichen Generalsversammlung

auf

Sonnabend, den 11. März 1899, Vormittags 9 Uhr

im Sitzungssaal, Schillerstraße 6, I. Stock, eingeladen.

Tagesordnung:

1) Geschäftsbericht und Rechnungsabschluss für 1898.

2) Entlastung der Verwaltung.

3) Geschäftseröffnung.

4) Ratung der Bezeichnung auf Erhöhung des Grundkapitals.

5) Ratung der Genehmigung der 4) Abänderung des § 3 der Statuten.

6) Wahl in den Aufsichtsrat.

Alleiner, welche von dieser Generalsversammlung wünschen wollen, haben ihre Stimmen
oder die Deputationen über die öffentlichen Bedürfnisse oder Institutionen einstreiten
mögen zu spätestens am 4. März n. c. Nachmittags 6 Uhr, bei der Versammlung
hier niedergeworfen.

Leipzig, den 13. Februar 1899.

Der Aufsichtsrath.

Ernst Seemann, Vorsitzender.

Sächsische Vieh-Versicherungs-Bank
in Dresden.

Die diesjährige

ordentliche General-Versammlung

der Gesellschaft findet den

2. März a. o. Vormittags 9 Uhr,

hierfür in Saal des „Bergfelder“, Bergstraße Nr. 54 best., zu welcher die stimmberechtigten Mitglieder mit dem Beziehen hierdurch eingeladen werden, daß der Saal von 8 Uhr
geöffnet und um 9 Uhr bei beginnender Versammlung geschlossen wird.

Tagesordnung:

1) Bericht der General-Direktion über den Gang des Geschafts im vergangenen

Geschäftsjahr;

2) Bezeichnung der vom Bezeichnungsrath und vom vereinbarten Sachverständigen

vorliegende gebrauchten und üblichen, die Erfüllung der

erwähnten oder in der General-Versammlung gemäß § 48 Absatz 2 des

Statutus ohne Rücksicht auf die im vorliegenden vorstehende Größe des Versicherungs-Kapitals

durch einstimmige, nach der Ziffer 20 zu bezeichnende Majorität endgültig bestimmt

werden.

Da nach § 43 des Statutus Stellvertretung ausdrücklich ausgeschlossen ist, so hat jeder

Bezeichnungsrath auf Gefahren noch belaubt seine Identität nachzuweisen.

Dresden, den 15. Februar 1899.

Sächsische Vieh-Versicherungs-Bank.

Der Verwaltungsrath:

Haupt, Vorsitzender.

Die General-Direktion:

Rossmann.

Dresdner Bankverein

Dresden — Leipzig — Chemnitz

Action - Capital M. 12 000 000

Petersstraße 28, I. Etage LEIPZIG Petersstraße 28, 1. Etage.

Telegraph-Adresse: Bankverein. Fernsprecher: I. 968.

An- und Verkauf von Werthpapieren, ausländischen Noten und Geldsorten.

Beleihung von börsengängigen Effecten.

Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren

unter Controle der Auslosungen, Einziehung der Coupons u. s. w.

Versicherung gegen Coursverlust im Falle der Auslosungen.

Erlösung aller zahlbaren Coupons und Dividendencheine.

Ausstellung von Checks und Creditbriefen auf das In- und Ausland.

Domicilistische Wechsel. Discontierung von Wechseln.

Conto-Corrent-, Check- und Depositen-Verkehr.

Auf Depositogelder vergütet wir zur Zeit

bei täglicher Verfügung 3 % pro anno

bei monatlicher Kündigung 3 1/2 % pro anno

bei zweimaliger Kündigung 4 % pro anno

Dresdner Bankverein.

Leipzig

2. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 83, Mittwoch, 15. Februar 1899. (Morgen-Ausgabe.)

Wilhelm Jordan über den deutschen Flottenverein.

Als am 29. Januar im Frankfurter o. M. ein Comité des deutschen Flottenvereins für Frankfurt und Umgebung gegründet wurde, ergriff auch der achtzigjährige Dichter Wilhelm Jordan das Wort, um die Notwendigkeit und den Zweck des deutschen Flottenvereins darzulegen. Seine Aufsprache, die den lebhaften Beifall der Versammlung fand und in weiteren Kreisen bekannt zu werden verdient, lautet nach der Zeitschrift des Vereins:

Nicht Wenige fragen: was soll und heute noch ein Flottenverein? Werden wir mit einem solchen nicht rüdiglich in die romantische Politik von 1848?

Damals gab es noch Segelschiffe für den Krieg; sogar Nachfolger der ausgeschworenen Kreuzgaleere feierten ihre Dasein als Ruderkanonenboote. Einzigermaßen entzuldigt war die Illusion, daß wir untere traurigen Wehrlosigkeit zur See rasten ein Ende machen lassen, wenn man mit freiwilligen Spenden alle Kaufschiffesdecke beschließen und einige Dutzend Ruderjollen bauen; denn das ließ sich mit dem sammelbaren Gelde wöchentlich in kurzer Freizeit leisten.

Aber schon damals erfuhr man bald, daß man auch bei großer Erfolglosigkeit zur Schaffung einer Marine mit dem Schmieden des Klingelstahls angefangen sollte betragen kann, wie etwa eine Brandwasserpumpe zur Schaffung des Bodensees. Heute aber kostet ein gespannter Kreuzer leichter Classe schon eine Anzahl von Millionen, ein erstklassiges Schlachtschiff 15 bis 20.

Zt nicht solchen Anforderungen gegenüber jede freiwillige Brüderlichkeit rechtfertigen?

Ohne Widerspruch zugegeben! Aber eben das muß nachdrücklich betont werden, daß, wie der Wahn, dem Reich das Wermuthsgebet erziehen zu können, auch jede Absicht, das zu verhindern, dem Flotten-Verein durchaus fern liegt.

Was er will und zu können glaubt, ist ein Anderes, auch ohne Millionen erreichbares, gleichwohl höchst Wertvolles, ja Unentbehrliches.

Und für dies Andere hat schon die rühmend ehrige Gedanke vor 50 Jahren Gedankenlos, Unterordnung gewirkt, wie möglich für die vorzuherrnde Aufgabe auch die zusammenhängende Sache blieb und wie unüberlegt selbst diese Archen verzeichnet wurden. Auch im Abenden an die weiland vom Frankfurter Parlament improvisierte Flotte, die uns wenigstens vor der östlichen Blöße zu befreien vermochte, befreite mir für das Andere ein jämmernd angewandtes Vermächtnis. Als gleichzeitig mit jenem nicht unangenehmen Geschmack von Kreuzkämpfern auch jene vom Gelde und Frauengoldhandel aus allen Quellen ungeschicklichsten Kanonenboote, um diese zum Strombahnhof, an dem Weißbierstein versteigerten wurden, da ward mit dem Ingram über diese Schmach auch die Schmach nach deutscher Seemacht immer ungestrichen. Nicht ohne jene hoffnungsstreuendem Auslauf niederschmetternden Vorausschau waren wir angestrangt, wie wir heute leben. Nicht ohne diese aufzutretenden Prüfungen wäre heute die Maritimlust unserer tapferen Jugend so überbreitet und verheißungsvoll. Sie schmäler und bestähmend dieser Ruhm, dessen Höhe jetzt unter Stolz, auch meingerallig zu sein kraft einer Flotte von mächtigerer Größe und unverkennbarer Rasse.

Wir wissen, daß wir genau ihr das Grünen unseres Reichslandes verdanken. Wie haben es handfertig vor Augen, wie sie eine neue Epoche unserer Geschichte eröffnet. Ist sie doch die gewappnete Hand, mit welcher endlich auch wir fröhlich zugreifen der Aufstellung der Krone.

Diese gehobene Stimmung des Nation leistet Hunderte von Millionen, indem sie die Einführung zum Siege führt, daß es die überholige Verfehlung wäre, zu sparen an den Kosten des für unseren Wohlstand und staatlichen Bedürfnissen unentbehrlichen Wettbewerbs.

Und diese Stimmung, in der wir uns jetzt fast eiamäßig beplüschnen zur wackeren prächtigsten Marinaposition unsres Großadmirals auf dem Kaiserthron — diese Stimmung ist jenes vorherrhende Andere —, das zu erhalten und zu haben sich der Flottenverein berufen und auch ohne Millionenmittel darüber frechst.

Wir gebeten des Bismarck'schen Werkes vor der Macht der Impsonderbarkeiten, der Willens- und Hinterherzeugungen der Nation.

Ein solches untrügliche Empfinden regt sich in jedem Briten, wenn er sagt: "our navy". Als ein Stütz seiner stolz, als ein Segensherr die Erde umspannendes leidliches Familienorgan führt er seine Flotte. Und die Empfinden hat England gemacht.

Ein solches Empfinden waltet gleich legendär in der deutschen Stadt.

Gemeinschaft gewaltiger Kräfte reichlich sprudeln zu machen, bedarf es keiner unermeßlichen Schläge.

Pflege der Familienehre zwischen dem deutschen Volke und seinem Weltorgan, seiner Gemeinde, soll der Hauptdienst sein, dem sich der deutsche Flottenverein widmet.

Ernennungen, Verschreibungen u. im öffentlichen Dienste.

Departement des Cultus und öffentlichen Unterrichts.

Erliegt 1: Die Lehrerstelle zu Jügelaburg bei Wörth. Collator: daß 1. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Einkommen: 1000 M. Gehalt, 200 M. im vacans ge- höchste Alterslage, 11 M. Accidentien, bis auf Weiteres 300 M. für 10 Überlebenden, 72 M. für Fortbildungskräfteunterricht, 50 M. für Unterricht in weiblichen Handarbeiten, wenn ihm die Stau des Lehrers erlaubt, freie Wohnung und Gartengenuß. Gefüsse mit allen erforderlichen Belägen sind bis zum 22. Februar bei dem Königl. Bezirksschulinspector Schulath Höhle in Döbeln i. S. eingereicht. — Zu bestehen: 1) die zweite Lehrerstelle in Thiersfeld. Collator: die oberste Schulbehörde. Einschluß: neben freier Wohnung und Gartenanlage 1300 M. Gehalt und 35 M. für den Fortbildungskräfteunterricht; 2) die Lehrerstelle in Marienau. Collator: die oberste Schulbehörde. Entkommen: neben freier Wohnung 1000 M. Gehalt, 200 M. persönliche Alterslage, 72 M. für Fortbildungskräfteunterricht und 75 M. Heizungsgehalt für eine Schulküche; 3) die 2. Lehrerstelle in Liebischwitz. Collator: die oberste Schulbehörde. Einkommen: 1000 M. Gehalt und freie Wohnung. Gefüsse sind unter Beifügung sämtlicher Prüfungs- und Amtslieferungsgegenstände bis zum 28. Februar bei dem Königl. Bezirksschulinspector Schulath Höhle in Döbeln eingereicht; — die mit zu erhoffender Genehmigung der obersten Schulbehörde zu Osterre. neu zu errichtende 8. Römische Lehrerstelle in Weißbäckla. Collator: das Königl. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Gehalt: Der Anfangsgehalt beträgt 1200 M. und 100 M. Wohnungsgehalt. Gefüsse sind mit den erforderlichen Unterlagen bis zum 28. Februar an den Königl. Bezirksschulinspector Schulath Dr.

Gefüse in Weihen einzureichen; — die dritte Römische Lehrerstelle in Weihen einzureichen. Collator: die oberste Schulbehörde. Einkommen: 1200 M. Gehalt, einschließlich 150 M. vorzugsweise 1. Alterslage, 150 M. Wohnungsgeld, 120 M. für Heizung der Schulküche und 80 M. bis auf Weiteres für Überlebenden. Gefüsse mit Zugängen sind bis zum 5. März bei dem Königl. Bezirksschulinspector Schulath Dr. Winteler in Zwickau eingereicht; — die zweite Römische Lehrerstelle in Weihen bei Weißbäckla. Collator: das Königl. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Einkommen: 1000 M. Gehalt, 200 M. persönliche Alterslage bis zum Eintritt des neuen Lehrerheilspfleges und freie Wohnung. Gefüsse sind unter Beifügung sämtlicher Zugängen bis zum 28. Februar beim Königl. Bezirksschulinspector Schulath Höhle in Döbeln einzureichen.

Collator: die Römische Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Ehrenfeldersdorf. Collator: der Stadtamt derselbst. Einkommen: vor vollendetem 25. Lebensjahr 1000 M. Jahresgehalt, nach vollendetem 25. Lebensjahr 1200 M. Das Wohnungsgeld beträgt für einen unverheiratheten Lehrer 100 M., für einen verheiratheten 200 M. Die Zugänge erfolgen in höheren Zwischenräumen und zwar zweimal 100 M. zweimal 150 M. und zweimal 100 M. Das Heizungsgehalt beträgt sich zur Zeit auf 230 M. doch wird vom Jahre 1890 ab eine wesentliche Erhöhung der Heizungsgebühr eingetreten. Bildet das Jahr 1889 noch eine Gratifikation von 100 M. gewährt. Bewerbungen sind bis zum 27. Februar an den Stadtarchiv zu Ehrenfeldersdorf zu richten.

Collator: die Römische Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Ehrenfeldersdorf zu richten. — Gefüse für die mittlere Volksschule in Ehrenfeldersdorf ein Preisdienstleibkanclat oder Candidat der Theologie, welcher die Schübung der festen, französischen Unterricht zu erlernen. Anfangsgehalt 1280 M. Bewerbungen mit Zeugnissen und sonstigen Belegen sind bis zum 28. Februar bei dem Königl. Bezirksschulinspector Dr. Hartmann in Romberg einzureichen.

Städtische Speise-Anstalten zu Leipzig.

Bericht über das 49. Betriebsjahr 1898.

Vom Eintritt in das neue Jahr kann der unterzeichnete Vorstand mit großem Vergnügen und Genugthuung auf das vergangene Jahr zurückblicken, dankbar die verschiedenen Unternehmungen seitens der Behörde und des Publicums anerkennend, welche das Institut entgegenbrachte wurden. Hoffend und wünschend, daß auch das neue Jahr ein recht günstiges sein möge, seien wir dem am 16. Januar 1899 stattfindenden 50-jährigen, dem goldenen, Jubiläum unserer Anstalt I mit Freude und Stolz entgegen.

Über die Berlehrungsverhältnisse der beiden Speise-Anstalten ergeben die nachfolgenden Ziffern das Nämliche, doch möchten wir gleich hier bemerken, daß im Jahre 1898 in der Anstalt I 15.700 Portionen und in der Anstalt II 12.800 Portionen mehr ausgedehnt wurden als im Jahre 1897; gewiß ein sehr gutes Zeichen für die Beliebtheit, welche sich unsere Anstalten bei dem Publicum erfreuen.

Im Jahre 1898 fanden 4 Extra-Speisungen in unseren Anstalten statt und zwar am 21. April (einem Erinnerungstage) auf Kosten einer edlen Göttnerin unserer Anstalten und Freunden der Armen, wie in vergangenen Jahren, am 23. April zum Geburtstage St. Majestät des Königs Albert aus Kosten der Stadt, am 17. November (einem Erinnerungstage) auf Kosten einer edlen Göttnerin unserer Anstalten und Freunden der Armen, wie schon seit vielen Jahren, am 12. December von den Söhnen jener Stiftung, welche eine hochberühmte Dame unserer Anstalten im Jahre 1892 spendete.

Und sagen wir Allen, welche die Mittel zu diesen Extra-Speisungen bewilligten und gaben, unsern besten Dank. Durch diese Speisungen erhielten 3710 Bedürftige kräftige und reichliche Mittagstafel, während für die Söhne der uns seit Jahren von Menschenfreuden zugeladenen Agate nicht weniger als 5448 Stiftungsmärkte durch die Vorstandsmitglieder bei Beirtheilung geliefert wurden.

Die geschilderte Stimmung des Nation leistet Hunderte von Millionen, indem sie die Einführung zum Siege führt, daß es die überholige Verfehlung wäre, zu sparen an den Kosten des für unseren Wohlstand und staatlichen Bedürfnissen unentbehrlichen Wettbewerbs.

Und diese Stimmung, in der wir uns jetzt fast eiamäßig beplüschnen zur wackeren prächtigsten Marinaposition unsres Großadmirals auf dem Kaiserthron — diese Stimmung ist jenes vorherrhende Andere —, das zu erhalten und zu haben sich der Flottenverein berufen und auch ohne Millionenmittel darüber frechst.

Wir gebeten des Bismarck'schen Werkes vor der Macht der Impsonderbarkeiten, der Willens- und Hinterherzeugungen der Nation.

Ein solches untrügliche Empfinden regt sich in jedem Briten, wenn er sagt: "our navy". Als ein Stütz seiner stolz, als ein Segensherr die Erde umspannendes leidliches Familienorgan führt er seine Flotte. Und die Empfinden hat England gemacht.

Ein solches Empfinden waltet gleich legendär in der deutschen Stadt.

Gemeinschaft gewaltiger Kräfte reichlich sprudeln zu machen, bedarf es keiner unermeßlichen Schläge.

Pflege der Familienehre zwischen dem deutschen Volke und seinem Weltorgan, seiner Gemeinde, soll der Hauptdienst sein, dem sich der deutsche Flottenverein widmet.

1500 kg Blut-, Leber- und Sülzenwurst, 70 Stück Spinat und Petersilie, 19552 St. Brat und Wiener Würste, 413 Weißen Sauerkraut, 6 Stück grünen Salat, 1127 kg Fett, 252 kg Kepf, Heidelbeer-

143 - Spez., 4656 - Fleisch, 4522 - Salz, 29510 L. Milch, 3795 - Eiern, 2176 - Öl, 3325 - weiße Bohnen, 1630 kg Butter, 2859 - Rüben, 1390 - Kartoffel, 2454 - Grünkohl, 3400 kg Brot, Bratkäse, 3823 kg Butter, 3710 St. Brödchen,

91470 - Kartoffeln, 405 kg Erdbeeren, 2530 - Möhren, 250 - Karotten, 150 - Radicchio, 10 - Spargel, frisch, 170000 - Kohlen, 329 - do. in Brotkörben, 6 m Holz,

Postinspektor angeholt, während bis dahin die Revisionen nur gelegentlich die Dienstreisen von Mitgliedern der Oberpostdirektion stattgefunden hatten. 1828 erfolgte die Aufstellung von 4 Post-inspectoren und eines Posthalter-inspectors. Die Zahl der Post-enfanten stieg in den Jahren 1816—1867 von 76 auf 207. Während bis 1825 die Inspectoren des Postenstens ohne Aufnahmeprüfung angeholt wurden, wurde von da an die Zulassung zum Posten nach einer Prüfung gestattet, der für eine zweite Prüfung, das sogenannte Staatsexamen, welches zur Anstellung im Königl. Postdienste berechtigte, ausreichend. Zum Beispiel sollten vorsorgsamste folche Personen zugelassen werden, die in den höheren Classem gelehrter Schulen ebenfalls einen guten Stand in den Wissenschaften gezeigt haben." Auch war es üblich, einzölige Offiziere als Postamtsvorsteher anzustellen. Im Jahre 1834 fungierten im Ganzen 10 Offiziere o. D. als Postmeister bezirkstümliche Posthalter. Auf Drängen der landständischen Vertretung wurde 1835 mit Anstellung weiblicher Personen im Postdienst ein Beruf gemacht. Recht wohlhabend, sowohl für die Verwaltung, als auch für das Ansehen des Beamtenstandes, erwies sich eine 1833 erlassene Bestimmung, wonach für kein der eigentlichen Postkarräder angehörende Beamter versteckt dient, bevor er nicht über ein sehr gutes Einkommen von 400 Thaler jährlich zu verfügen habe. Während anfanglich nur die Oberpostdirektionen ein festes Gehalt besaßen, die übrigen Postmeister aber auf eine bestimmte Expedition gebildet, der 12 Thaler das Postagiergehabe und den 4 Thaler des Postos und Franchises angewiesen waren, erfolgte 1819 eine Tilgung der Beiträge, die seitdem recht verschieden waren. Während der Postmeister zu Berlin jährlich 20 Thaler, der zu Görlitz aber nur 12 Thaler erhält, besaß das Gehalt des Postmeisters in Bayreuth 1000, in Chemnitz 900, in Freiberg 950, in Gera 1100 und in Zwickau 900 Thaler. Nicht unähnlich in gleichem Verhältnis zu diesen Gehaltsbezüglichen standen die Besetzungen für die höheren Dienststellen. So besaß der 2. Oberpostamtsdirektor im Jahre 1830 1000 Thaler, der 3. und 4. Oberpostamtsdirektor waren sogar nur mit 900 Thaler abgedeckt. Mit der wachsenden Bedeutung des Postwesens bestellten sich auch die Rangordnungen der Postbeamten. Der Oberpostdirektor z. B. der noch zu Anfang dieses Jahrhunderts in der 5. Rangordnung hinter den Leutnants rangierte, wurde 1833 in die 2. Klasse eingestellt, in welcher unter Anderem auch die Geheimen Räthe und die Generalmajors standen. Beigleichzeitig erhöhte man in den verschiedenen Stadtstellen das Postbedienstungswesen. 1824 wurde auch in Leipzig mit der Errichtung von Filialen energisch begonnen, so daß schon nach drei Jahren fünf Filialen aus auf fast allen wichtigen Haushalten in 50 Minuten zu überzeugen waren. Als Postagiergehabe wurden 8 bis 9 Groschen pro Meile erobert. Außerdem bestanden die bisherigen Diligences, sowie Kell-, Pader- und Fußposten fort. Mit der allmählichen Fortentwicklung des Eisenbahnenwesens sank die Zahl der fahrenden Posten (1845 verkehrten in Leipzig täglich 372 Posten) von Jahr zu Jahr. An ihre Stelle traten Eisenbahnposten, deren erste 1841 auf der Leipziger-Dresdner Bahn eingerichtet wurde. Die Anfangs nur durch Postkoffer begleiteten Transporte wurden später in fahrende Bureau umgewandelt. Das erste betriebsfähige Fahrzeug Postamt verkehrte 1853 auf der Eisenbahnlinie Leipzig-Hof.

Um wichtige Wohlbäume für jeden Betriebstag, sowohl in Nr. I als auch in Nr. II gültig, sind außer an den unfernen Grenzen benannten Verkäufsstellen auch bei dem städtischen Amtsamt (Stadthaus, Ostmarkt), in beiden Rücken und bei dem Unterzeichner in jeder beliebigen Anzahl läufig zu erhalten.

Den Wohlwollen unserer Bürgertage halten wir unter Anstalten auch für die Zukunft bestens empfohlen.

Leipzig, 2. Januar 1899.

Ter Vorstand der Städtischen Speise-Anstalten.

Da diesen Namen: Oscar Umbach, d. B. Gassner.

zum Abendessen:
35 229 Stück Semmeln 4 Tonnen Heringe,
4745 Liter Milch, 114 kg Blut- und Leberwurst,
8180 Flaschen Bier diversel., 16 - Wurstkäse,
30 - Käsefett, 102 Stück Käse

zur Bequemlichkeit der Verwaltung und Infrastruktur des Stadthauses.

Wohlbäume für jeden Betriebstag, sowohl in Nr. I als auch in Nr. II gültig, sind außer an den unfernen Grenzen benannten Verkäufsstellen auch bei dem städtischen Amtsamt (Stadthaus, Ostmarkt), in beiden Rücken und bei dem Unterzeichner in jeder beliebigen Anzahl läufig zu erhalten.

Den Wohlwollen unserer Bürgertage halten wir unter Anstalten auch für die Zukunft bestens empfohlen.

Leipzig, 2. Januar 1899.

Der Vorstand der Städtischen Speise-Anstalten.

Oscar Umbach, d. B. Gassner.

Verein für die Geschichte Leipzigs.

In der letzten Vereinsitzung brachte Herr Dr. Rich. Matzgraf den Schlusswort aus seiner Vortragseite: Zur Geschichte des Leipziger Postwesens. Während es im ersten Vortrag die Wirtschaft vom Jahre 1860—1872, d. h. von dem Übergang des Postwesens in die städtische bis zum Übertritt in die 2. Klasse eingeholt, in welcher unter Anderem auch die Geheimen Räthe und die Generalmajors standen. Beigleichzeitig erhöhte man in den verschiedenen Stadtstellen das Postbedienstungswesen. 1824 wurde auch in Leipzig mit der Errichtung von Filialen energisch begonnen, so daß schon nach drei Jahren fünf Filialen aus auf fast allen wichtigen Haushalten in 50 Minuten zu überzeugen waren. Als Postagiergehabe wurden 8 bis 9 Groschen pro Meile erobert. Außerdem bestanden die bisherigen Diligences, sowie Kell-, Pader- und Fußposten fort. Mit der allmählichen Fortentwicklung des Eisenbahnenwesens sank die Zahl der fahrenden Posten (1845 verkehrten in Leipzig täglich 372 Posten) von Jahr zu Jahr. An ihre Stelle traten Eisenbahnposten, deren erste 1841 auf der Leipziger-Dresdner Bahn eingerichtet wurde. Die Anfangs nur durch Postkoffer begleiteten Transporte wurden später in fahrende Bureau umgewandelt. Das erste betriebsfähige Fahrzeug Postamt verkehrte 1853 auf der Eisenbahnlinie Leipzig-Hof.

Ein wichtiger Fortschritt im inneren Betriebe war die Einrichtung von besonderen Stadtposten in Leipzig und Dresden, wodurch die früher langsame Briefbeförderung eine gewisse Beschleunigung erfuhr und die Erhöhung der täglichen Briefauftragungen auf 5 erzielte wurde. Gleichzeitig erhöhte man in den verschiedenen Stadtstellen das Postbedienstungswesen auf 5 entsprechend.

Fahrräder



Dürkopp's Diana — Victoria

Schladitz — Stoever's Greif



empfiehlt allen Liebhabern einer wirklichen Qualitätsmaschine zum Ankauf.

Arthur Klärner, Specialgeschäft für Fahrräder

(Inhaber Arthur Klärner & Friedr. Eckhardt). Eigene Radfahrbahn im Hause.

Keine theuren Filialen! Nur ein Hauptgeschäft: Elisenstrasse 12/14.
Billigste feste Preise. Persönliche Bedienung durch die Geschäftsinhaber. Weitgehendste Garantie.

Bad Berka (Ilm) bei Weimar.
Gelenkbaukunst und Volt.
Wasser, Sand u. Kriechschleicher, Sommer-
frische mit allen benötigten Wälzen, Distanz-
stangen in geschickter Lage. Saison: Mai bis October.
Ausfuhr erhalten der Fabrikmeister, sowie
die Herren: Beyrkopp Dr. Naehtigal,
Dr. Nipperdey und Dr. Starek dagegen.
Protege gegen die Herren Robert Raven-
stein, in Jena. J. B. Klein's Kunst-
handlung, Universitätsstrasse 5.

Künstl. Zähne
f. Gold u. Kupfer, Eisen,
Zinn, Zink, Blech,
Reinigen, Ausziehen,
Paul Rech Grünmeister
Straße 26.
Niedrige Unterhaltskosten, neuen Zähnen-Apotheke.
Telephon: Telefon: 9. I. 1880.
Gotha, Prinzregenten-Straße 6. L.

Künstl. Zähne,
Plomben, Goldkrone,
alte Restaurierungen etc.
A. Stöpler,
Grünmeister-Steinweg 4. II.

R. Neugebauer, stadt. geb., 8. nida, preuß. Kraft. Dr. R. Neugebauer,
Homöopathie u. Naturheilmethode
früher an Dr. Willm. Schwabe's Poliklinik,
heute an lang. Erf. gen. Heilanstaltstrasse,
d. M. u. Dr. Steinen, Ritter, Waggon,
Turm, Dantz, Kervensteiner, Rheumat.,
Weichheit u. Reichenstr. 33. 35.
Sprech. 9.2. 6.8. Saut. 10.1. II.; ansonst briefl.

Damm,
für Geschlechtskrankheiten,
Unterleib, Hals, Darmkrebsen,
Tösterkrankheit, Syphilis, Darmkrebs,
Schwangerschaft d. Männer, Impotenz,
Albertstrasse 16, L.
Sprechzeit von 9—3 u. 6—8 Uhr.

Schumann, Behandl. aller Geschlechts-, Hals-,
Darmkrankheiten, Schleimhautkrankheiten, Neuro-
lepten, off. Aufsichtsrat d. "Obre Landes-
über". Eine Vorlesung, welche liegen vor:
Sprechzeit 11—1 und 6—9 Uhr, Sonntags
11—1 Uhr. Hansestrasse 5. Anschr.
Über. Such gratis. Anschriften auch beliebig.

Die ärztlich gepr. lädtliche Wissenschaft empf.
sich Eng. Mann, Konsultationsstr. 7, port. z.
Rosenau empfiehlt sich Großherzogliches
gasse 1. III. (Görlitz).

Rosenau, ärztlich gepr., empf. sich für
Damen u. Herren Markt 2. III.
Läßtliche Wissenschaft empfiehlt sich den pro-
fessionellen Geschäftsmann Dr. Gehrke, Markt.
Büroh. Schreiberei, Telefon: 6. 1. 10. 4.

E. Schneider,
Centralstrasse 1.
Buchhaltung, Kaufm. Rechn.,
Schreibmaschinen, Stenogr.

Tachy, u. Postamt, 3. I. 10. 4.
Post. Schreiberei, Telefon: 6. 1. 10. 4.

Rackow,
Universitätsstrasse 4.
Für Herren u. Damen. Kostüm, 3. Buch-
halt., Correspond., Coffein, Stenogr., Ma-
chineschreib., Kasten u. Proben. Postamt.

Der Stenographie-Guruß für
Damen
beginnt am 15. Sept. Sprech. 10.30 Uhr.
Raum: Universitätsgasse 1. u.
I. Dresdner Schreibmaschinen-Gesell.

A. Chapison,
Thomazing. Sc.
Begründer 1880.

G. Schmidt,
Markt 9.
Frisch, langjährig.
Leiter d. Instituts
Rackow, Gewiss.
Ausbild. d. Herren u. Dam., Schreibmaschinen-
Rechtschreibung, Buchführung, Rechnen,
Correspond., Wechsel, Maschinenrechnen,
Stenographie. Beginn tgl. Prospect frei.

Privatstudium & 75 % des Kosten. Off.
Postamt 1 C. 29.

Greicht m. f. e. 14-jährigen Gymnasialabs.
ein Student, m. h. während d. Studiumszeit
beschäftigt. Zugaben u. Gebührenstr. z.
R. 240 Pflicht d. Sc. Königstrasse 7, erbet.

Candidat, der Gym. seit 5. und in Engl. u.
Frz. erthal. engl. engl. Unterricht. Off.
Sprech. ab U. 168 Oppositio d. Blätter.

Raufmann sucht engl. Unterricht, Schreiber
Correspond. Off. C. 1. u. Sc. U. 229 Oppositio d. Blätter.

Wanted English Lessons.
Offers to be addressed to U. 226 Opp. d. Sc.
Englisch-Englisches Sc. T. 2. D. III.

Jugend verdient Vertrauen bis in die höchste
Steigerung hinzu. Wer es einmal mit
Vertrautsein gebracht hat, wird dieses
zweckförmig realen Kosmetikum, dauernd
sein Vertrautsein bewahren in seinem Haar,
und das ist eine sehr wichtige Sache, die
unvermeidlichen Zeitungs-Imprints er-
worben werden kann. Preis pro Flasche
für längen Gebrauch Mk. 2.—. Zu kaufen
an allen seinen Parfümerien, Drogerien,
auch in den Apotheken.

Elementarunterricht.

Bemerkend auf die Annonce der „Berechtigten Privatschulen“ im am-
liehen Theil, erlauben sich die Unterzeichneten noch besonders auf die Elementar-
schulen (1.—3. Schuljahr) ihrer Schüler einzumeilen und bitten um baldige
Anmeldung der ihnen für diese Klassen zugesetzten Schüler.

Director Dr. E. Barth
(Vorläufige Erziehungsschule, Querstr. Nr. 19 und Bahnhofstr. 5).

Director Dr. Fr. Roth
(Lehrmann-Dr. Roth'sche Privatschule,
Vorläufige Erziehungsschule, Querstr. Nr. 19 und Bahnhofstr. 5).

Höhere Webschule

Zittau in Sachsen.

In der neuen, mit Maschinen und Lehrmitteln reichhaltig ausgestatteten
Schule beginnen die Kurse im April und October. Es werden Fabrikanten,
Kaufleute, Musterzeichner und Webmeister in besonderen Kursen ausgebildet.
Programm und Auskunft kostenlos durch Director Ehrhardt.

An dem zu Anfang April d. J. beginnenden nächsten Kursus zu liegen Rosenau-Stadt
Roch- und Sanitätsschule für confirmierte Mädchen
finden noch einige Schülerinnen Zeitnahme finden.
Rohre Abschluss ertheilt, sowie Prospekte vertheilt auf Antrag kostenos die Schule.
Lehrerin Frau Wanner, hier, Dresden Straße 6.
Deben-Dresden, am 24. Januar 1899.

Ter. Städtevorstand
durch: Gemeindeverein Rudelt.

Ein Engländer ertheilt engl.
Unterricht Mittelstr. 6. IV. r.

Seingebüttel Pariserin, vorzügliche
Zähne, fast noch über einige Stunden
verfügen. Off. u. U. 125 in der Ecke d. Sc.

Pariser, Gymnas.-Lehrer,
ertheilt franz. Unterricht.
E. M. Brüderstraße 9. 2. Et.

Rossmühle Raff. n. Obst. Bill. Weinst. 6. I.

Vorläufige Schule: er. auch Clavier-
unterricht ertheilt diplom. Wiener
Gitarist. Bill. Empf. Reichstraße 5. IV.

Fr. Gau.-Nat. Kunst. Steinweg 44. I. r.

Mandolin. u. Gitarre-Unterricht
ertheilt gründl. O. Schlech. Hofe Straße 22.

Monatlicher Putzursus

Pauline Kuntzel, Thomasing. 1. L.
(Begründer 1871.) Kaufm. jederzeit.

Zunge, im Bettieren kein Stein noch vorhanden.
Stadt, zu nehmen. Off. 22. Fe. U. 181 Opp. d. Sc.

Stärken, Glanzplättchen. Peterstraße 27.

Ein Cigaretten-
INDISCHE CIGARETTEN
aus CANNABIS INDICA
via GRIMHAULT & CO., PARIS

Das wirksamste aller bekannten
Mittel zur Bekämpfung von Asthma, Nervösem
Husten, Catarrh, Schlaflosigkeit. Jede Cigarette
trägt die Unterschrift:
GRIMHAULT & CO.
zu haben in ALLEN APOTHEKEN.

Eine Cigarette enthält 0,01 gr
Cannabis Indica.

Haupt-Depot bei Gust. Triepel in
Leipzig, Klostergasse 13, Niederlage in
Leipzig in der Engelsgasse, Adler-
Apotheke, Börsen-Apotheke und bei
H. H. Boesner; C. Berndt & Co. — In
Dresden bei H. Boesner, Salomonis-
Apotheke. — In Chemnitz bei F.
Leuthold, Löwen-Apotheke.

Eine Cigarette enthält 0,01 gr
Cannabis Indica.

Haupt-Depot bei Gust. Triepel in
Leipzig, Klostergasse 13, Niederlage in
Leipzig in der Engelsgasse, Adler-
Apotheke, Börsen-Apotheke und bei
H. H. Boesner; C. Berndt & Co. — In
Dresden bei H. Boesner, Salomonis-
Apotheke. — In Chemnitz bei F.
Leuthold, Löwen-Apotheke.

Eine Cigarette enthält 0,01 gr
Cannabis Indica.

Haupt-Depot bei Gust. Triepel in
Leipzig, Klostergasse 13, Niederlage in
Leipzig in der Engelsgasse, Adler-
Apotheke, Börsen-Apotheke und bei
H. H. Boesner; C. Berndt & Co. — In
Dresden bei H. Boesner, Salomonis-
Apotheke. — In Chemnitz bei F.
Leuthold, Löwen-Apotheke.

Eine Cigarette enthält 0,01 gr
Cannabis Indica.

Haupt-Depot bei Gust. Triepel in
Leipzig, Klostergasse 13, Niederlage in
Leipzig in der Engelsgasse, Adler-
Apotheke, Börsen-Apotheke und bei
H. H. Boesner; C. Berndt & Co. — In
Dresden bei H. Boesner, Salomonis-
Apotheke. — In Chemnitz bei F.
Leuthold, Löwen-Apotheke.

Eine Cigarette enthält 0,01 gr
Cannabis Indica.

Haupt-Depot bei Gust. Triepel in
Leipzig, Klostergasse 13, Niederlage in
Leipzig in der Engelsgasse, Adler-
Apotheke, Börsen-Apotheke und bei
H. H. Boesner; C. Berndt & Co. — In
Dresden bei H. Boesner, Salomonis-
Apotheke. — In Chemnitz bei F.
Leuthold, Löwen-Apotheke.

Eine Cigarette enthält 0,01 gr
Cannabis Indica.

Haupt-Depot bei Gust. Triepel in
Leipzig, Klostergasse 13, Niederlage in
Leipzig in der Engelsgasse, Adler-
Apotheke, Börsen-Apotheke und bei
H. H. Boesner; C. Berndt & Co. — In
Dresden bei H. Boesner, Salomonis-
Apotheke. — In Chemnitz bei F.
Leuthold, Löwen-Apotheke.

Eine Cigarette enthält 0,01 gr
Cannabis Indica.

Haupt-Depot bei Gust. Triepel in
Leipzig, Klostergasse 13, Niederlage in
Leipzig in der Engelsgasse, Adler-
Apotheke, Börsen-Apotheke und bei
H. H. Boesner; C. Berndt & Co. — In
Dresden bei H. Boesner, Salomonis-
Apotheke. — In Chemnitz bei F.
Leuthold, Löwen-Apotheke.

Eine Cigarette enthält 0,01 gr
Cannabis Indica.

Haupt-Depot bei Gust. Triepel in
Leipzig, Klostergasse 13, Niederlage in
Leipzig in der Engelsgasse, Adler-
Apotheke, Börsen-Apotheke und bei
H. H. Boesner; C. Berndt & Co. — In
Dresden bei H. Boesner, Salomonis-
Apotheke. — In Chemnitz bei F.
Leuthold, Löwen-Apotheke.

Eine Cigarette enthält 0,01 gr
Cannabis Indica.

Haupt-Depot bei Gust. Triepel in
Leipzig, Klostergasse 13, Niederlage in
Leipzig in der Engelsgasse, Adler-
Apotheke, Börsen-Apotheke und bei
H. H. Boesner; C. Berndt & Co. — In
Dresden bei H. Boesner, Salomonis-
Apotheke. — In Chemnitz bei F.
Leuthold, Löwen-Apotheke.

Eine Cigarette enthält 0,01 gr
Cannabis Indica.

Haupt-Depot bei Gust. Triepel in
Leipzig, Klostergasse 13, Niederlage in
Leipzig in der Engelsgasse, Adler-
Apotheke, Börsen-Apotheke und bei
H. H. Boesner; C. Berndt & Co. — In
Dresden bei H. Boesner, Salomonis-
Apotheke. — In Chemnitz bei F.
Leuthold, Löwen-Apotheke.

Eine Cigarette enthält 0,01 gr
Cannabis Indica.

Haupt-Depot bei Gust. Triepel in
Leipzig, Klostergasse 13, Niederlage in
Leipzig in der Engelsgasse, Adler-
Apotheke, Börsen-Apotheke und bei
H. H. Boesner; C. Berndt & Co. — In
Dresden bei H. Boesner, Salomonis-
Apotheke. — In Chemnitz bei F.
Leuthold, Löwen-Apotheke.

Eine Cigarette enthält 0,01 gr
Cannabis Indica.

Haupt-Depot bei Gust. Triepel in
Leipzig, Klostergasse 13, Niederlage in
Leipzig in der Engelsgasse, Adler-
Apotheke, Börsen-Apotheke und bei
H. H. Boesner; C. Berndt & Co. — In
Dresden bei H. Boesner, Salomonis-
Apotheke. — In Chemnitz bei F.
Leuthold, Löwen-Apotheke.

Eine Cigarette enthält 0,01 gr
Cannabis Indica.

Haupt-Depot bei Gust. Triepel in
Leipzig, Klostergasse 13, Niederlage in
Leipzig in der Engelsgasse, Adler-
Apotheke, Börsen-Apotheke und bei
H. H. Boesner; C. Berndt & Co. — In
Dresden bei H. Boesner, Salomonis-
Apotheke. — In Chemnitz bei F.
Leuthold, Löwen-Apotheke.

Eine Cigarette enthält 0,01 gr
Cannabis Indica.

Haupt-Depot bei Gust. Triepel in
Leipzig, Klostergasse 13, Niederlage in
Leipzig in der Engelsgasse, Adler-
Apotheke, Börsen-Apotheke und bei
H. H. Boesner; C. Berndt & Co. — In
Dresden bei H. Boesner, Salomonis-
Apotheke. — In Chemnitz bei F.
Leuthold, Löwen-Apotheke.

Eine Cigarette enthält 0,01 gr
Cannabis Indica.

Haupt-Depot bei Gust. Triepel in
Leipzig, Klostergasse 13, Niederlage in
Leipzig in der Engelsgasse, Adler-
Apotheke, Börsen-Apotheke und bei
H. H. Boesner; C. Berndt & Co. — In
Dresden bei H. Boesner, Salomonis-
Apotheke. — In Chemnitz bei F.
Leuthold, Löwen-Apotheke.

Eine Cigarette enthält 0,01 gr
Cannabis Indica.

Haupt-Depot bei Gust. Triepel in
Leipzig, Klostergasse 13, Niederlage in
Leipzig in der Engelsgasse, Adler-
Apotheke, Börsen-Apotheke und bei
H. H. Boesner; C. Berndt & Co. — In
Dresden bei H. Boesner, Salomonis-
Apotheke. — In Chemnitz bei F.
Leuthold, Löwen-Apotheke.

3. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 83, Mittwoch, 15. Februar 1899. (Morgen-Ausgabe.)

Al. Landhaus mit groß. Garten zu verf. o. u. m. N. Zeitungstr. 15. II.

Au der Bayerischen Straße

in ein sehr erbautes **Hausrundstück** mit 7540 A. Ertrag für 125.000 A. zu verkaufen durch **Vieweger & Co., Rathenaufstr. 3. I.**

Au der Fürstenstraße

in ein gut vergnügt. **Hausrundstück** zu verkaufen durch

Vieweger & Co., Rathenaufstr. 3. I.

In der Nähe des Rosenthal

in ein **Hausrundstück** für 87.000 A. zu verkaufen. Ertrag 5.400 A.

Vieweger & Co., Rathenaufstr. 3. I.

Au der Moabitstraße

in ein gut vergnügt. **Hausrundstück**, mit einer Kapelle, welche zu verkaufen durch

Vieweger & Co., Rathenaufstr. 3. I.

Au der Kreuzstraße

in ein **Hausrundstück** prächtig zu verkaufen.

Vieweger & Co., Rathenaufstr. 3. I.

Siehe oben gelegenes, rentables

Ba. Existenz.

Zu einer herl. gelegenen **Residenzstadt** Mitteldeutschlands ist ein vollständiges **Hotel** mit allen erdenklichen Komfort und technischen Betriebsanlagen wegen Niedrigstellung für 6.000.000 bei 150.000 A. Ertrag sofort zu verkaufen. Umzug, der im Herbst dieses Jahres, beginnend ca. M. 13.000. Geil. Läden, wie Schuhgeschäfte, mit Ausgabe von Reisen unter U. 225 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Siehe oben gelegenes, rentables

Etablissement

mit drei Gastgärem, Saal, Innenhof schätzbar 10 Minuten vor einer Reg.-Haustadt mit Familien und Geschäftsmännern entfremdet, soll beiderer Umstände halber sofort oder später bei 12.000 A. Ertrag verkaufen. Das Etablissement liegt in einem Dorf von ca. 630 Einwohnern und ist ein schönes Klostergut. Geil. Objekte von Geschäftsmännern unter Z. 500 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Siehe oben gelegenes, rentables

Hypothek

a. H. Anzahlung genug zum Kaufe meines halb geb. Hauses mit a. ohne Garten und Werkstatt. Abz. "V. V." Sotam 5 lag.

Rathenaufstrasse

in ein schönes **Grundstück** mit grünerem, hellem Weißtöpfchen, auch als **Reisestraße** geeignet, für 170.000 A. zu verkaufen. Abz. a. W. 141 in die Expedition d. Bl.

Ein Grundstück mit gut gebautem

Residenzhaus, das Residenz in Altenburg prächtig, in feinstem Holz, mit 12.000 A. Ertrag durch. Preis 110.000. Objekt u. M. 10 Jahre d. Blattes, Leipzig 7.

Rosenthalgasse

in ein großes **Hausrundstück** mit Garten erzeugungshaltig zu verkaufen (siehe **Reisestraße**, Kreisgruppe 1068). Objekte bitte Warenz. L. A. 125 an **Rudolf Mosse**, hier, zu fassen.

Carl Preysing, Reichsstraße 42. III.

Im Concertviertel,

in prächtiger Lage, in ein modern erbautes **Hausrundstück** eingerichtet. **Grundstück** mit grob. Dämmen, ca. 6 A., rentabel, bei 20.000 A. Ertrag billig zu verkaufen. Objekte sollen über Objekt unter J. 171 bei **Haasenstein & Vogler**, A.-G., Leipzig, erbeten.

Gast- u. Logirhaus

groß, günstig geleg. **Grundstück** mit Garten u. w. in Garnisonstadt, 18.000 Einw., Prop. Sachsen, ähnlich bedeut. Lagerhalle über 300 Hektar, nachweis. Nettoverdienst 8600 A pro Jahr, jährlich für 28.000 A. bei 12 bis 15.000 A. Anzahl. Abz. bei unter W. 2 **Haasenstein & Vogler**, A.-G., Leipzig.

Büro

in eine geschäftige Büros-

ausstattung, ebenso wie Büros-

ausstattung,



Gesuchter I. Kasten, hofst. Stell., gef. Brandt, Matthäikirchhof 32.

Hannover vor 1. April gesucht
Bücherstraße 51, 2. Et., rechts.

Für mein Colonialwaren- und Delicatessen-Geschäft habe ich zwei historische kleine jungen fröhlichen Marktälpler, welche Ihnen in der Branche gewesen sein mög. Rost und Wohnung im Hause. Eduard Otto Kittel, Altstadtstraße 35.

Markthelfer-Gesuch

Für ein wichtiges etatis Colonial- und Delicatessen-Geschäft wird vor 1. März ein bestensqualifizierter junger Mann als Markthelfer gesucht. Rost u. Wohnung im Hause. Lüttgen mit Bezugshabituat, an die Dr. v. Bl. unter U. 186.

1. Markthelfer,

16-17 Jahre alt, nicht Fortbildungsschüler - geacht. Wettbewerben zwischen 10 und 12 Uhr. Geschäft ist gut, findet aber vor ein junger Bedienstung, der sich durch seine Tugende über eine leichte Sündigung ausweicht, kann Chocolatenbahn. Zeitschrift 14. 18.

Für mein Colonialwaren-Geschäft suche ich sofort einen jüngeren Markthelfer von 18 Jahren ins Archiv. Ernst Werner, Petrusstraße 9.

3. Markthelfer, Colonialw. u. Delic. 1. Et., junger (geb. Knopf), u. amos. 1. Hotelkonditoren, 2. j. Bierkellner, 2. Haushälter, 2. Condit. u. Landwirt, gr. durch A. Löffl, Klostergr. 16. 11.

Markthelfer aus Colonialw. Br., Haushältern nach F. Frohberg, St. Michaelis 24.

Zwei kräftige

Arbeiter

sind sofort Hugo Luckner, Wahren.

Bei leichter Arbeit ges. Schlossermeister (ausmgl. gesell. Stanzereien), Hotel 1. Etage, Konditor Kretschmer, Dörf. U. 232 (gep. d. Bl.)

3. led. bierkellner. Ältere

Br. d. A. Löffl, Klostergr. 16. 11.

Fröschleßkellner u. gr. Dörf. Weg 11. 1. 1.

Eine tüchtige, gesundhafte

Flaschenbierfahrer

suche auf sofort

Bayerische Bierbrauerei,

Leipziger-Undana.

Kostenreiter Stellenanzeig

suche sich nur Gerberst. 20, 1. Etage, Mädche, Jungen u. Mädchen, welche umj. Stellen bei ihrem Vater und freier Reise bis zum Dienstort.

Zum Koch u. Küchen, sowie häusliche Arbeiten, erh. d. M. Kretschmer, 20. 11.

Suche Koch 100 Thlr., Stellmäde

20-30 Uhr, 1. Landw. Kostenreiter

Gerberst. 14. 6. L. Br. Pützold,

Br. 1. Bierkellner (Von a. Rech.),

150-160 Thlr., 1. Bierkellner, 6. Bierkellner.

Geacht sofort 1. junger Bierkellner,

der eben in großem Restaurant neben Bierkellner gesucht hat, bezgl. einige junge Haushälter für Restaurants.

Gastwirthverein, Königgrätz 2, 1.

Geacht ein fortbildungsbereiter

Bierkellner zur Liebes- und vermonde

Bierkellner als auch Bierkellner.

Bernhard Zacharias, Bielefeld, 10.

Jüngerer Arbeitsbeschaff

suche auf sofort

Güntzstraße 90.

Hauss- und Bierkellner

sucht f. Nagel, Kleine Fleischergasse 14. II.

Hauss. im Bierkell. f. sofort Kretschmer, 18. I.

Ein tüchtiger Haushälter ist gesucht.

Winkler, Marchfelder-Restaurant,

kräftiger Landwirt, welches Diens. 24.

Bierkell.-Schule verlässt, & 1. März gesucht.

Off. o. 2. Bl. d. B. Kretschmer, 14.

Geacht ist ein kräft. Landwirt, nicht über

10 Jahre, Windhaushof 32. II. E. v. L. P.

Geacht ein Landwirt, 15-16 Jahre alt,

bei Hauss. & Comp., Hospitalstr. 10. IV.

Eine liebende Schulfrau ist gesucht.

Winkler, Marchfelder-Restaurant,

kräftiger Landwirt, welches Diens. 24.

Bierkell.-Schule verlässt, & 1. März gesucht.

Off. o. 2. Bl. d. B. Kretschmer, 14.

Geacht ist ein kräft. Landwirt, nicht über

10 Jahre, Windhaushof 32. II. E. v. L. P.

Geacht ein Landwirt, 15-16 Jahre alt,

bei Hauss. & Comp., Hospitalstr. 10. IV.

Eine liebende Schulfrau ist gesucht.

Winkler, Marchfelder-Restaurant,

kräftiger Landwirt, welches Diens. 24.

Bierkell.-Schule verlässt, & 1. März gesucht.

Off. o. 2. Bl. d. B. Kretschmer, 14.

Geacht ist ein kräft. Landwirt, nicht über

10 Jahre, Windhaushof 32. II. E. v. L. P.

Geacht ein Landwirt, 15-16 Jahre alt,

bei Hauss. & Comp., Hospitalstr. 10. IV.

Eine liebende Schulfrau ist gesucht.

Winkler, Marchfelder-Restaurant,

kräftiger Landwirt, welches Diens. 24.

Bierkell.-Schule verlässt, & 1. März gesucht.

Off. o. 2. Bl. d. B. Kretschmer, 14.

Geacht ist ein kräft. Landwirt, nicht über

10 Jahre, Windhaushof 32. II. E. v. L. P.

Geacht ein Landwirt, 15-16 Jahre alt,

bei Hauss. & Comp., Hospitalstr. 10. IV.

Eine liebende Schulfrau ist gesucht.

Winkler, Marchfelder-Restaurant,

kräftiger Landwirt, welches Diens. 24.

Bierkell.-Schule verlässt, & 1. März gesucht.

Off. o. 2. Bl. d. B. Kretschmer, 14.

Geacht ist ein kräft. Landwirt, nicht über

10 Jahre, Windhaushof 32. II. E. v. L. P.

Geacht ein Landwirt, 15-16 Jahre alt,

bei Hauss. & Comp., Hospitalstr. 10. IV.

Eine liebende Schulfrau ist gesucht.

Winkler, Marchfelder-Restaurant,

kräftiger Landwirt, welches Diens. 24.

Bierkell.-Schule verlässt, & 1. März gesucht.

Off. o. 2. Bl. d. B. Kretschmer, 14.

Geacht ist ein kräft. Landwirt, nicht über

10 Jahre, Windhaushof 32. II. E. v. L. P.

Geacht ein Landwirt, 15-16 Jahre alt,

bei Hauss. & Comp., Hospitalstr. 10. IV.

Eine liebende Schulfrau ist gesucht.

Winkler, Marchfelder-Restaurant,

kräftiger Landwirt, welches Diens. 24.

Bierkell.-Schule verlässt, & 1. März gesucht.

Off. o. 2. Bl. d. B. Kretschmer, 14.

Geacht ist ein kräft. Landwirt, nicht über

10 Jahre, Windhaushof 32. II. E. v. L. P.

Geacht ein Landwirt, 15-16 Jahre alt,

bei Hauss. & Comp., Hospitalstr. 10. IV.

Eine liebende Schulfrau ist gesucht.

Winkler, Marchfelder-Restaurant,

kräftiger Landwirt, welches Diens. 24.

Bierkell.-Schule verlässt, & 1. März gesucht.

Off. o. 2. Bl. d. B. Kretschmer, 14.

Geacht ist ein kräft. Landwirt, nicht über

10 Jahre, Windhaushof 32. II. E. v. L. P.

Geacht ein Landwirt, 15-16 Jahre alt,

bei Hauss. & Comp., Hospitalstr. 10. IV.

Eine liebende Schulfrau ist gesucht.

Winkler, Marchfelder-Restaurant,

kräftiger Landwirt, welches Diens. 24.

Bierkell.-Schule verlässt, & 1. März gesucht.

Off. o. 2. Bl. d. B. Kretschmer, 14.

Geacht ist ein kräft. Landwirt, nicht über

10 Jahre, Windhaushof 32. II. E. v. L. P.

Geacht ein Landwirt, 15-16 Jahre alt,

bei Hauss. & Comp., Hospitalstr. 10. IV.

Eine liebende Schulfrau ist gesucht.

Winkler, Marchfelder-Restaurant,

kräftiger Landwirt, welches Diens. 24.

Bierkell.-Schule verlässt, & 1. März gesucht.

Off. o. 2. Bl. d. B. Kretschmer, 14.

Geacht ist ein kräft. Landwirt, nicht über

10 Jahre, Windhaushof 32. II. E. v. L. P.

Geacht ein Landwirt, 15-16 Jahre alt,

bei Hauss. & Comp., Hospitalstr. 10. IV.

Eine liebende Schulfrau ist gesucht.

Winkler, Marchfelder-Restaurant,

kräftiger Landwirt, welches Diens. 24.

Bierkell.-Schule verlässt, & 1. März gesucht.

Off. o. 2. Bl. d. B. Kretschmer, 14.

Geacht ist ein kräft. Landwirt, nicht über

10 Jahre, Windhaushof 32. II. E. v. L. P.

Geacht ein Landwirt, 15-16 Jahre alt,

bei Hauss. & Comp., Hospitalstr. 10. IV.

Eine liebende Schulfrau ist gesucht.

Winkler, Marchfelder-Restaurant,

kräftiger Landwirt, welches Diens. 24.

Bierkell.-Schule verlässt, & 1. März gesucht.

Off. o. 2. Bl. d. B. Kretschmer, 14.

Geacht ist ein kräft. Landwirt, nicht über

10 Jahre, Windhaushof 32. II. E. v. L. P.

Geacht ein Landwirt, 15-16 Jahre alt,

bei Hauss. & Comp., Hospitalstr. 10. IV.</

4. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 83, Mittwoch, 15. Februar 1899. (Morgen-Ausgabe.)

Ein Kindermädchen,

abt unter 16 Jahren, juge 16, besitzt für
mein Haus. Höflich, 15 J., leichte Haushalt,
2 Mädeln ab. Preis ab. 28, I. r.

Gehalt wird per Aufzettelung von 8 Mädeln
über 16 J. zu geben ein.

Mädchen

vom 14—15 Jahren, welche zu Hause schließen
solln, Höflich-Jugendliche 20, III. raus.

Gelebt wird per Aufzettelung von 8 Mädeln
für Kinder und Haushalt auf Kosten über
1. April. Abel, Grünstraße 9, I.

1. Kinderfrau für auskömmlich eracht. Off.
z. T. 207 „Invalidendank“, hier.

Mädchen, 16 J., jung, ehr. u. wirthschaftl.
zu 1. April. In Hause solln leben und sp.
gr. Universität Straße 23, Universität.

2. Kinderfrau, Stell. 21. Heiligegeiststraße 20, II.

Gelebt älteres Mädchen oder Frau zu
17, welche älter sind. Nachfrage unmit-
telbar. Abel, Goethestraße 1.

Ein Rechtiges Waschmädchen

leidet oder später leidet

Höflich de Pologne.

Waschmädchen, 20 J. Höflich, I. Nicolaistraße 18, I.

Aufwaschmädchen

vom 15. J. ab auf ca. 4 Wochen zur Kas-
telle gründt.

Réstaurant „Tre Rosin“, Petersstraße 27.

Bei Jacob, vor Altem Rathaus, 1. 21st, St.

des Tages, d. Blücher, Grimmaische Straße 26.

Gelebt älteres Mädeln, gut. Ritterstraße 24, I.

Aufzettelung von 7 bis 11 Uhr geliefert

Haudek, Gabelsbergerstraße 11, I. 2c. ab.

Stellengesuche.

Bau-Techniker,

bei Grunewald, 8. Sonn. Dienstag, Sonnabend,
sonnt. jude für Sommerküche, Gesell. in vol.
Gesell. Offerten unter 0. U. 939 „In-
validendank“, Dresden.

Tüchtiger, energischer
Betriebsleiter,

in der Granit-Sandsteinbrände, jude Seiffen,
Bergbaubelegschaft zugelassen, vorzustell
als tüchtiger Betriebsleiter.

Offerten unter 1. U. V. 7402 an Rudolf

Mosse, Leipzig.

Zahl, Reisender, bei den Colonial-,
Eisen- u. Ausfuhrwarenhändler, Wilhelmstraße,
jude für Sommerküche, Gesell. in vol.
Gesell. Offerten unter 0. U. 939 „In-
validendank“, Dresden.

Ein mit der Colonialwaren-, Spe-
zial- u. Fabrikadressenbranche, Spe-
zialist im Vertrieb mit der Ausfuhr ver-
treter nicht, junger Mann sucht Stellung als

Commis oder Volontär,

gleichzeitig welcher Branche. Primo-Baugenie
und Interessen zur Dienste. Off. off. unter
Z. 664 in die Expedition dieses Blattes erh.

Junger Commis,

berücksigt ein Jahr als solcher läßt, sucht vor
1. April event. später anderweitig Engage-
ment für Comptoirs oder Lager. Off.
Offerten unter 0. U. 1045 an Haasen-
stein & Vogler, A.-G., Chemnitz.

Zimmerpolier, in einer Treppen- und
Wandläufen führt, sucht, geplättl. auf gute Ge-
wisse, entweder Stellung. Werthe Offerten
unter 0. U. 180 in die Exped. d. Bl. erh.

Zimmerpolier, junger Mann, gesell. in
einem Fach handelt, sucht, geplättl. auf gute Ge-
wisse, entweder Stellung. Werthe Offerten
unter 0. U. 180 in die Exped. d. Bl. erh.

Zimmerpolier, junger Mann, gesell. in
einem Fach handelt, sucht, geplättl. auf gute Ge-
wisse, entweder Stellung. Werthe Offerten
unter 0. U. 180 in die Exped. d. Bl. erh.

Zimmerpolier, junger Mann, gesell. in
einem Fach handelt, sucht, geplättl. auf gute Ge-
wisse, entweder Stellung. Werthe Offerten
unter 0. U. 180 in die Exped. d. Bl. erh.

Zimmerpolier, junger Mann, gesell. in
einem Fach handelt, sucht, geplättl. auf gute Ge-
wisse, entweder Stellung. Werthe Offerten
unter 0. U. 180 in die Exped. d. Bl. erh.

Zimmerpolier, junger Mann, gesell. in
einem Fach handelt, sucht, geplättl. auf gute Ge-
wisse, entweder Stellung. Werthe Offerten
unter 0. U. 180 in die Exped. d. Bl. erh.

Zimmerpolier, junger Mann, gesell. in
einem Fach handelt, sucht, geplättl. auf gute Ge-
wisse, entweder Stellung. Werthe Offerten
unter 0. U. 180 in die Exped. d. Bl. erh.

Zimmerpolier, junger Mann, gesell. in
einem Fach handelt, sucht, geplättl. auf gute Ge-
wisse, entweder Stellung. Werthe Offerten
unter 0. U. 180 in die Exped. d. Bl. erh.

Zimmerpolier, junger Mann, gesell. in
einem Fach handelt, sucht, geplättl. auf gute Ge-
wisse, entweder Stellung. Werthe Offerten
unter 0. U. 180 in die Exped. d. Bl. erh.

Zimmerpolier, junger Mann, gesell. in
einem Fach handelt, sucht, geplättl. auf gute Ge-
wisse, entweder Stellung. Werthe Offerten
unter 0. U. 180 in die Exped. d. Bl. erh.

Zimmerpolier, junger Mann, gesell. in
einem Fach handelt, sucht, geplättl. auf gute Ge-
wisse, entweder Stellung. Werthe Offerten
unter 0. U. 180 in die Exped. d. Bl. erh.

Zimmerpolier, junger Mann, gesell. in
einem Fach handelt, sucht, geplättl. auf gute Ge-
wisse, entweder Stellung. Werthe Offerten
unter 0. U. 180 in die Exped. d. Bl. erh.

Zimmerpolier, junger Mann, gesell. in
einem Fach handelt, sucht, geplättl. auf gute Ge-
wisse, entweder Stellung. Werthe Offerten
unter 0. U. 180 in die Exped. d. Bl. erh.

Zimmerpolier, junger Mann, gesell. in
einem Fach handelt, sucht, geplättl. auf gute Ge-
wisse, entweder Stellung. Werthe Offerten
unter 0. U. 180 in die Exped. d. Bl. erh.

Zimmerpolier, junger Mann, gesell. in
einem Fach handelt, sucht, geplättl. auf gute Ge-
wisse, entweder Stellung. Werthe Offerten
unter 0. U. 180 in die Exped. d. Bl. erh.

Zimmerpolier, junger Mann, gesell. in
einem Fach handelt, sucht, geplättl. auf gute Ge-
wisse, entweder Stellung. Werthe Offerten
unter 0. U. 180 in die Exped. d. Bl. erh.

Zimmerpolier, junger Mann, gesell. in
einem Fach handelt, sucht, geplättl. auf gute Ge-
wisse, entweder Stellung. Werthe Offerten
unter 0. U. 180 in die Exped. d. Bl. erh.

Zimmerpolier, junger Mann, gesell. in
einem Fach handelt, sucht, geplättl. auf gute Ge-
wisse, entweder Stellung. Werthe Offerten
unter 0. U. 180 in die Exped. d. Bl. erh.

Zimmerpolier, junger Mann, gesell. in
einem Fach handelt, sucht, geplättl. auf gute Ge-
wisse, entweder Stellung. Werthe Offerten
unter 0. U. 180 in die Exped. d. Bl. erh.

Zimmerpolier, junger Mann, gesell. in
einem Fach handelt, sucht, geplättl. auf gute Ge-
wisse, entweder Stellung. Werthe Offerten
unter 0. U. 180 in die Exped. d. Bl. erh.

Zimmerpolier, junger Mann, gesell. in
einem Fach handelt, sucht, geplättl. auf gute Ge-
wisse, entweder Stellung. Werthe Offerten
unter 0. U. 180 in die Exped. d. Bl. erh.

Zimmerpolier, junger Mann, gesell. in
einem Fach handelt, sucht, geplättl. auf gute Ge-
wisse, entweder Stellung. Werthe Offerten
unter 0. U. 180 in die Exped. d. Bl. erh.

Zimmerpolier, junger Mann, gesell. in
einem Fach handelt, sucht, geplättl. auf gute Ge-
wisse, entweder Stellung. Werthe Offerten
unter 0. U. 180 in die Exped. d. Bl. erh.

Zimmerpolier, junger Mann, gesell. in
einem Fach handelt, sucht, geplättl. auf gute Ge-
wisse, entweder Stellung. Werthe Offerten
unter 0. U. 180 in die Exped. d. Bl. erh.

Zimmerpolier, junger Mann, gesell. in
einem Fach handelt, sucht, geplättl. auf gute Ge-
wisse, entweder Stellung. Werthe Offerten
unter 0. U. 180 in die Exped. d. Bl. erh.

Zimmerpolier, junger Mann, gesell. in
einem Fach handelt, sucht, geplättl. auf gute Ge-
wisse, entweder Stellung. Werthe Offerten
unter 0. U. 180 in die Exped. d. Bl. erh.

Zimmerpolier, junger Mann, gesell. in
einem Fach handelt, sucht, geplättl. auf gute Ge-
wisse, entweder Stellung. Werthe Offerten
unter 0. U. 180 in die Exped. d. Bl. erh.

Zimmerpolier, junger Mann, gesell. in
einem Fach handelt, sucht, geplättl. auf gute Ge-
wisse, entweder Stellung. Werthe Offerten
unter 0. U. 180 in die Exped. d. Bl. erh.

Zimmerpolier, junger Mann, gesell. in
einem Fach handelt, sucht, geplättl. auf gute Ge-
wisse, entweder Stellung. Werthe Offerten
unter 0. U. 180 in die Exped. d. Bl. erh.

Zimmerpolier, junger Mann, gesell. in
einem Fach handelt, sucht, geplättl. auf gute Ge-
wisse, entweder Stellung. Werthe Offerten
unter 0. U. 180 in die Exped. d. Bl. erh.

Zimmerpolier, junger Mann, gesell. in
einem Fach handelt, sucht, geplättl. auf gute Ge-
wisse, entweder Stellung. Werthe Offerten
unter 0. U. 180 in die Exped. d. Bl. erh.

Zimmerpolier, junger Mann, gesell. in
einem Fach handelt, sucht, geplättl. auf gute Ge-
wisse, entweder Stellung. Werthe Offerten
unter 0. U. 180 in die Exped. d. Bl. erh.

Zimmerpolier, junger Mann, gesell. in
einem Fach handelt, sucht, geplättl. auf gute Ge-
wisse, entweder Stellung. Werthe Offerten
unter 0. U. 180 in die Exped. d. Bl. erh.

Zimmerpolier, junger Mann, gesell. in
einem Fach handelt, sucht, geplättl. auf gute Ge-
wisse, entweder Stellung. Werthe Offerten
unter 0. U. 180 in die Exped. d. Bl. erh.

Zimmerpolier, junger Mann, gesell. in
einem Fach handelt, sucht, geplättl. auf gute Ge-
wisse, entweder Stellung. Werthe Offerten
unter 0. U. 180 in die Exped. d. Bl. erh.

Zimmerpolier, junger Mann, gesell. in
einem Fach handelt, sucht, geplättl. auf gute Ge-
wisse, entweder Stellung. Werthe Offerten
unter 0. U. 180 in die Exped. d. Bl. erh.

Zimmerpolier, junger Mann, gesell. in
einem Fach handelt, sucht, geplättl. auf gute Ge-
wisse, entweder Stellung. Werthe Offerten
unter 0. U. 180 in die Exped. d. Bl. erh.

Zimmerpolier, junger Mann, gesell. in
einem Fach handelt, sucht, geplättl. auf gute Ge-
wisse, entweder Stellung. Werthe Offerten
unter 0. U. 180 in die Exped. d. Bl. erh.

Zimmerpolier, junger Mann, gesell. in
einem Fach handelt, sucht, geplättl. auf gute Ge-
wisse, entweder Stellung. Werthe Offerten
unter 0. U. 180 in die Exped. d. Bl. erh.

Zimmerpolier, junger Mann, gesell. in
einem Fach handelt, sucht, geplättl. auf gute Ge-
wisse, entweder Stellung. Werthe Offerten
unter 0. U. 180 in die Exped. d. Bl. erh.

Zimmerpolier, junger Mann, gesell. in
einem Fach handelt, sucht, geplättl. auf gute Ge-
wisse, entweder Stellung. Werthe Offerten
unter 0. U. 180 in die Exped. d. Bl. erh.

Zimmerpolier, junger Mann, gesell. in
einem Fach handelt, sucht, geplättl. auf gute Ge-
wisse, entweder Stellung. Werthe Offerten
unter 0. U. 180 in die Exped. d. Bl. erh.

Zimmerpolier, junger Mann, gesell. in
einem Fach handelt, sucht, geplättl. auf gute Ge-
wisse, entweder Stellung. Werthe Offerten
unter 0. U. 180 in die Exped. d. Bl. erh.

Zimmerpolier, junger Mann, gesell. in
einem Fach handelt, sucht, geplättl. auf gute Ge-
wisse, entweder Stellung. Werthe Offerten
unter 0. U. 180 in die Exped. d. Bl. erh.

Zimmerpolier, junger Mann, gesell. in
einem Fach handelt, sucht, geplättl. auf gute Ge-
wisse, entweder Stellung. Werthe Offerten
unter 0. U. 180 in die Exped. d. Bl. erh.

Zimmerpolier, junger Mann, gesell. in
einem Fach handelt, sucht, geplättl. auf gute Ge-
wisse, entweder Stellung. Werthe Offerten
unter 0. U. 180 in die Exped. d. Bl. erh.

Zimmerpolier, junger Mann, gesell. in
einem Fach handelt, sucht, geplättl. auf gute Ge-
wisse, entweder Stellung. Werthe Offerten
unter 0. U. 180 in die Exped. d. Bl. erh.

Zimmerpolier, junger Mann, gesell. in
einem Fach handelt, sucht, geplättl. auf gute Ge-
wisse, entweder Stellung. Werthe Offerten
unter 0. U. 180 in die Exped. d. Bl. erh.

Zimmerpolier, junger Mann, gesell. in
einem Fach handelt, sucht, geplättl. auf gute Ge-
wisse, entweder Stellung. Werthe Offerten
unter 0. U. 180 in die Exped. d. Bl. erh.

Zimmerpolier, junger Mann, gesell. in
einem Fach handelt, sucht, geplättl. auf gute Ge-
wisse, entweder Stellung. Werthe Offerten
unter 0. U. 180 in die Exped. d. Bl. erh.

Zimmerpolier, junger Mann, gesell. in
einem Fach handelt, sucht, geplättl. auf gute Ge-
wisse, entweder Stellung. Werthe Offerten
unter 0. U. 180 in die Exped. d. Bl. erh.

Zimmerpolier, junger Mann, gesell. in
einem Fach handelt, sucht, geplättl. auf gute Ge-
wisse, entweder Stellung. Werthe Offerten
unter 0. U. 180 in die Exped. d. Bl. erh.

Zimmerpolier, junger Mann, gesell. in
einem Fach handelt, sucht, geplättl. auf gute Ge-
wisse, entweder Stellung. Werthe Offerten
unter 0. U. 180 in die Exped. d. Bl. erh.

Zimmerpolier, junger Mann, gesell. in
einem Fach handelt, sucht, geplättl. auf gute Ge-
wisse, entweder Stellung. Werthe Offerten
unter 0. U. 180 in die Exped. d. Bl. erh.

Zimmerpolier, junger Mann, gesell. in
einem Fach handelt, sucht, geplättl. auf gute Ge-
wisse, entweder Stellung. Werthe Offerten
unter 0. U. 180 in die Exped. d. Bl. erh.

Zimmerpolier, junger Mann, gesell. in
einem Fach handelt, sucht, geplättl. auf gute Ge-
wisse, entweder Stellung. Werthe Off



Allgemeiner Hausbesitzer-Verein zu Leipzig.

Kostenfreier Nachweis zu vermietender Wohnungen und Geschäftslocale.

Geschäftsstelle: Ritterstrasse 4, I.

Geschäftsstelle: Vom. 9-11, Nachm. 3-6 Uhr.

Die ausliegenden Listen sind nach Preis und Lage geordnet. Jährliche Ausmeldung ca. 2500 Mietkamme.

Leipzig-Lindenau

sind eine große Anzahl modern eingerichtete Wohnungen, durch Straßenlinie leicht erreichbar, durch den

Kostenfreien Wohnungsnachweis

bei unterzeichneten Verein für sofort oder später zu vermieten unter anderem folgende:

Hohe Straße 13/15 bessere Wohnungen, 360-480 A.

Gellertstr., Neubau Büros, Bergl. 370-550 A.

Gellertstr., Neubau Büros & Verwalt., Bergl. 350-650 A.

Haus- und Grundbesitzerverein Leipzig-Lindenau,

Lützener Str. 16, Fernsprecher: 5464.

Geschäftsräume

für ruhige Geschäfte oder als Niederlagen passend, doppelseitig einsehbar, per sofort oder später zu vermieten. Nähe des Börsplatzes, 11, I.

Geschäftshaus Wichenberg, Gerberstr. 19/27,

5000 qm Fabrikräume,

Comptoirs, Werkstätten und Niederlagen (davon ca. 1400 qm in einer Etage) im Gauzen oder gehalten zu vermieten durch die Bank für Grundbesitz.

Fabrikraum

ca. 1425 qm, per 1. April 1899 zu vermieten. Nähe Börsplatz 11, I.

Reizende Parteewohnung

mit Begr. (Sonnenseite), 4 Zimmer, reichl. Zubehör, wegzugshaber per sofort oder später für 1250 A zu vermieten

Elsterstraße 28, parterre.

Elsterstr. 45 ist eine herrschaftliche Parterrewohnung sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen Nr. 43 beim Besitzer.

In vorzüglicher Lage unmittelbar an der Bismarckstraße (Borsig- und König-Albert-Bafl., Marschestr. 3, in einer der Argent entz. Parterre-Wohnung, 3 Zimmer, 2 Kamm., Küche, Speise, Keller u. Bodenlärm), 1. April 20 zu verm. Nähe des Post-

hochhauses, Wohnungen, Neubauten Kaiser-Wilhelmstr. 41, 43 u. 45,

zu vermieten: gr. Doppelwohnung in Nr. 41 sofort für 1800 A, die auf das alte ausgebauten Wohnhaus Nr. 43 und 45 per 1. Juli über 1. Oktober, enthalten je 1 großen Salón, 7 Zimmer mit Bade- und Belsen, Bad, Küchen und reichlich Zubehör, für 1800 bis 2000 A. Näheres dagegen aber Bummeloff 18, Telefon 1283.

Königsstrasse 2, Edibus d. Roßplatzes, 1. Et.,
1. Et. Nr. 43/3, 3. Et. 43/2, 4. Et. 43/1, großer Corridor u. 2. u. 3. Stock, Bad, für 1.4. zu verm. Zu bei 1.10-1.3-5 Uhr.

Stephanstrasse 18

Ist die herrschaftlich eingerichtete 1. Etage, bestehend aus 6 Zimmern mit reichlich Zubehör zu vermieten. Nähe beim Handmann.

Auenstrasse No. 30

sofort oder später zu vermieten: 1 erste Etage mit Baderichtung 1200 A, 1 einzeln über 300 A Nähe Auerstrasse 41, beim Handmann.

Thomaskirchstrasse 22, 1/2, nach dem Corridor, 1. 750 A per 1.4. zu verm. Nähe, part. bef.

Kreuzstrasse 11

1. Etage mit Garten zu Wohn- oder Bureauzwecken per 1. April a. o. zum Preise von 250 A pro anno zu vermieten. Zu erfragen dagegen im Comptor Schwarz & Co.

Elsterstr. sofort zu verm. 1. Et. Nr. 1050 A, 1. Et. Bort. 1. 775 A 1.4. zu 1. Et. u. 2. u. 3. Zimmer, Bade, Küche, 1. Et. Nr. 51, S.-G. I.

Gr. Nähe, Rechte, 1. Südseite, viele Stom., Markt, Börse, Bahnh., 7. Februar, Bism., 1. Etage, 1450 A, Begr., D. Schenkel und Delaval, Elekt., Börse, 2. Bism., Nähe, Keller, als Wohnung sofort od. später, wohlf. eingerichtet. Nähe im Hof, Corridor.

Frankfurter Strasse 27, I. links
ist die halbe 1. Etage umstände halber per 1. April a. o. für 620 A weiter zu vermieten. — Näheres dagegen.

Dorotheenplatz 1, 2. Etage links
ist eine herrschaftliche Wohnung für 1500 A zu vermieten durch Justizrat Zinkensson, Kl. Burggasse 4, I.

Grassisstrasse 36

2. Etage links herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 4 preis., 1. et. Zimmer, Bade und reichl. Zubehör, per 1. April 20 zu vermieten (west. Seite führt).

Näheres dagegen im Comptor Schwarz & Co.

Schön-Johannstr. 16, nächste Nähe des Rosenthalaes, herrschaftl. III. Etage, 7. Februar, 4. Etage, Begr., Küche, Bade, Süd., Ost., 1. 400, 2. 400, 3. 400, 4. 400, zu verm. Nähe König-Johannstr. 14, Sout., 1. Etage.

Ecke Auenstrasse, 6. Zimmer und reichl. Zubehör, ebenfalls eingerichtet, letzte Etage sofort oder später für 1250 A zu verm. Neue Lützener Str. 5, Nähe, das. 2. Et.

Herrschaffl. 3. Etage, eindr. eingerichtet, letzte Etage sofort oder später für 1250 A zu verm. Neue Lützener Str. 5, Nähe, das. 2. Et.

Elsterstrasse 20
ist per Öffn. 1899 eine halbe 4. Etage, bestehend aus 6 großen Stuben und reichlich Zubehör, zu vermieten, event. mit kleinen Bächen. Näheres dagegen 3. Etage rechts.

Neubau Kochstrasse No. 120.
Per 1. April

herrschaftliche Wohnungen, enthalt. 4, 5. 5 Zimmer, Bade, Böltion, Zubehör, event. mit Garten, Preis von 500-900 A. Näheres dagegen oder beim Besitzer Albert Winkler, L. Neubau, Lutherstrasse 9.

Gloßplatz und Nähe per 1. April 1899 kleine Wohnungen zum Preise von 1100, 1200, 1300, 1400, 1500, 1600, 1700, 1800 A. Nähe Börsplatz 11, I.

Südstr. 33, Ecke Kronprinzstr.

und per 1. April 3. u. 34 m breiter Promenadenstr., mit zum Teil freier Aussicht auf den Schlossplatz noch 10 Wohnungen von 4-6 Zimmern, bestehend aus 1 großen 3-stufigen Stufen mit Treppe, 3 großen 2-stufigen Stufen, 2 großen 1-stufigen Stufen, großer Küche mit Wirtschaftsräumen, Bäderkammer, Bade, Speicherstube und reichlichem Zubehör, zu vermieten. Preis 1000-1500, ebenfalls ist ein Erdgeschoss mit über einer Wohnung sowie 2 Unterkünften zu vermieten. Näheres dagegen oder Kronprinzstrasse 38, part. links.

L.-Anger, Cichoriustr. 7,
Neubau, bessere Wohnungen im Preise von 525-575 Mark per 1. April.

Näheres Cichoriustrasse Nr. 11, parterre.

1. Gohlis, Dorotheen- u. Schäfstrasse-Ecke, bessere Wohnungen mit Bade, Belsen, Bächen u. im Preis von 750-1500 A zu vermieten. Besteht beim Bauleiter dagegen oder beim Besitzer Leidinger, 2. Schäfstrasse 17.

C. Gohlis, Wiedensee, 12. Nähe am Walde, u. 2. et. Böden, Böden, 1. Etage, 1. 1500 A, 2. 1500 A, 3. 1500 A, 4. 1500 A, 5. 1500 A, 6. 1500 A, 7. 1500 A, 8. 1500 A, 9. 1500 A, 10. 1500 A, 11. 1500 A, 12. 1500 A, 13. 1500 A, 14. 1500 A, 15. 1500 A, 16. 1500 A, 17. 1500 A, 18. 1500 A, 19. 1500 A, 20. 1500 A, 21. 1500 A, 22. 1500 A, 23. 1500 A, 24. 1500 A, 25. 1500 A, 26. 1500 A, 27. 1500 A, 28. 1500 A, 29. 1500 A, 30. 1500 A, 31. 1500 A, 32. 1500 A, 33. 1500 A, 34. 1500 A, 35. 1500 A, 36. 1500 A, 37. 1500 A, 38. 1500 A, 39. 1500 A, 40. 1500 A, 41. 1500 A, 42. 1500 A, 43. 1500 A, 44. 1500 A, 45. 1500 A, 46. 1500 A, 47. 1500 A, 48. 1500 A, 49. 1500 A, 50. 1500 A, 51. 1500 A, 52. 1500 A, 53. 1500 A, 54. 1500 A, 55. 1500 A, 56. 1500 A, 57. 1500 A, 58. 1500 A, 59. 1500 A, 60. 1500 A, 61. 1500 A, 62. 1500 A, 63. 1500 A, 64. 1500 A, 65. 1500 A, 66. 1500 A, 67. 1500 A, 68. 1500 A, 69. 1500 A, 70. 1500 A, 71. 1500 A, 72. 1500 A, 73. 1500 A, 74. 1500 A, 75. 1500 A, 76. 1500 A, 77. 1500 A, 78. 1500 A, 79. 1500 A, 80. 1500 A, 81. 1500 A, 82. 1500 A, 83. 1500 A, 84. 1500 A, 85. 1500 A, 86. 1500 A, 87. 1500 A, 88. 1500 A, 89. 1500 A, 90. 1500 A, 91. 1500 A, 92. 1500 A, 93. 1500 A, 94. 1500 A, 95. 1500 A, 96. 1500 A, 97. 1500 A, 98. 1500 A, 99. 1500 A, 100. 1500 A, 101. 1500 A, 102. 1500 A, 103. 1500 A, 104. 1500 A, 105. 1500 A, 106. 1500 A, 107. 1500 A, 108. 1500 A, 109. 1500 A, 110. 1500 A, 111. 1500 A, 112. 1500 A, 113. 1500 A, 114. 1500 A, 115. 1500 A, 116. 1500 A, 117. 1500 A, 118. 1500 A, 119. 1500 A, 120. 1500 A, 121. 1500 A, 122. 1500 A, 123. 1500 A, 124. 1500 A, 125. 1500 A, 126. 1500 A, 127. 1500 A, 128. 1500 A, 129. 1500 A, 130. 1500 A, 131. 1500 A, 132. 1500 A, 133. 1500 A, 134. 1500 A, 135. 1500 A, 136. 1500 A, 137. 1500 A, 138. 1500 A, 139. 1500 A, 140. 1500 A, 141. 1500 A, 142. 1500 A, 143. 1500 A, 144. 1500 A, 145. 1500 A, 146. 1500 A, 147. 1500 A, 148. 1500 A, 149. 1500 A, 150. 1500 A, 151. 1500 A, 152. 1500 A, 153. 1500 A, 154. 1500 A, 155. 1500 A, 156. 1500 A, 157. 1500 A, 158. 1500 A, 159. 1500 A, 160. 1500 A, 161. 1500 A, 162. 1500 A, 163. 1500 A, 164. 1500 A, 165. 1500 A, 166. 1500 A, 167. 1500 A, 168. 1500 A, 169. 1500 A, 170. 1500 A, 171. 1500 A, 172. 1500 A, 173. 1500 A, 174. 1500 A, 175. 1500 A, 176. 1500 A, 177. 1500 A, 178. 1500 A, 179. 1500 A, 180. 1500 A, 181. 1500 A, 182. 1500 A, 183. 1500 A, 184. 1500 A, 185. 1500 A, 186. 1500 A, 187. 1500 A, 188. 1500 A, 189. 1500 A, 190. 1500 A, 191. 1500 A, 192. 1500 A, 193. 1500 A, 194. 1500 A, 195. 1500 A, 196. 1500 A, 197. 1500 A, 198. 1500 A, 199. 1500 A, 200. 1500 A, 201. 1500 A, 202. 1500 A, 203. 1500 A, 204. 1500 A, 205. 1500 A, 206. 1500 A, 207. 1500 A, 208. 1500 A, 209. 1500 A, 210. 1500 A, 211. 1500 A, 212. 1500 A, 213. 1500 A, 214. 1500 A, 215. 1500 A, 216. 1500 A, 217. 1500 A, 218. 1500 A, 219. 1500 A, 220. 1500 A, 221. 1500 A, 222. 1500 A, 223. 1500 A, 224. 1500 A, 225. 1500 A, 226. 1500 A, 227. 1500 A, 228. 1500 A, 229. 1500 A, 230. 1500 A, 231. 1500 A, 232. 1500 A, 233. 1500 A, 234. 1500 A, 235. 1500 A, 236. 1500 A, 237. 1500 A, 238. 1500 A, 239. 1500 A, 240. 1500 A, 241. 1500 A, 242. 1500 A, 243. 1500 A, 244. 1500 A, 245. 1500 A, 246. 1500 A, 247. 1500 A, 248. 1500 A, 249. 1500 A, 250. 1500 A, 251. 1500 A, 252. 1500 A, 253. 1500 A, 254. 1500 A, 255. 1500 A, 256. 1500 A, 257. 1500 A, 258. 1500 A, 259. 1500 A, 260. 1500 A, 261. 1500 A, 262. 1500 A, 263. 1500 A, 264. 1500 A, 265. 1500 A, 266. 1500 A, 267. 1500 A, 268. 1500 A, 269. 1500 A, 270. 1500 A, 271. 1500 A, 272. 1500 A, 273. 1500 A, 274. 1500 A, 275. 1500 A, 276. 1500 A, 277. 1500 A, 278. 1500 A, 279. 1500 A, 280. 1500 A, 281. 1500 A, 282. 1500 A, 283. 1500 A, 284. 1500 A, 285. 1500 A, 286. 1500 A, 287. 1500 A, 288. 1500 A, 289. 1500 A, 290. 1500 A, 291. 1500 A, 292. 1500 A, 293. 1500 A, 294. 1500 A, 295. 1500 A, 296. 1500 A, 297. 1500 A, 298. 1500 A, 299. 1500 A, 300. 1500

St. Privat

Sturm der Sachsen unter Kronprinz Albert auf St. Privat.
Diorama: Kaiser Wilhelm I. in seinem Arbeitszimmer.
Rossplatz. Panorama Rossplatz.
Täglich geöffnet von früh 8 bis 9 Uhr Abends.
Eintrittspreis 1 Mark. — Kinder und Militär vom Feldwebel abwärts 50 Pfennige.
Großes Restaurant, Café, Conditorei, Weinstube, Billardsaal (7 Billards), Glascolumnaden, Garten, Kegelbahn.
Elektrische Beleuchtung.

Größtes Concert, Theater- und Ball-Etablissement, weit über 5000 Personen fassend. (Teleph. 5651.)

Gäste zu Mittwoch a. v.

Großes Militär-Extra-Concert!!

von der vollständigen Capelle des 179. Regiments unter persönlicher Leitung seines Dirigenten Herrn J. Kapitain.

Umfang prächtig 8 Uhr. (Auswahlprogramm.) Eintritt 30 Pf.

Vorzugskarten gültig. Sind in den bekannten Verkaufsstellen sowie beim Künstler zu haben.

Nach dem Concert großer Elite-Ball bis 12 Uhr.

NB. Täglich großer Mittagstisch! Reichhaltige Abendkarte! heute Schweinsknochen.



Linden

Drei-Linden

wenigstens ein Inhalt gegeben, in welcher Himmelsrichtung

Andere zu suchen ist.

— Paris, 10. Februar. Die kleinste Gemeinde Frankreichs ist ohne Zweifel Marceau, Bezirk Aubervilliers (Seine-Marne). Bei der Volkszählung im Jahre 1896 zählte sie vierzehn Einwohner. Sie heißt aber trocken die Römische Organisation aller anderen Gemeinden, und die "Rekrutierung" ihres Stadtteiles ist manchmal sehr mühsam. Es umfasst zehn Mitglieder, natürlich vor Allem sämmtliche Wöhler der Gemeinde; aber da ihre Zahl niemals mehr beträgt, müssen sie in den Nachbarhäusern Erziehung suchen und für Freunde plaudern, die in der Gemeinde Gründchen sind. Bei den letzten Stadtkreiswahlen (1896) wies die Liste drei einzige Bewohner auf; nur zwei beteiligten sich an der Abstimmung, und beim ersten Wahlgang wurden neun Städter gewählt, einstimmig, denn Einigkeit ist hier die absolute Regelheit notwendig. Um den zehnten Stuhl beworben sind zwei Kandidaten, die je eine Stimme erhalten. Es mußte also Stichwahl stattfinden, bei welcher einer von den beiden Wähler einen zweiten Stellplatz abgab; so gelang es auch den jüngsten Stadtkreiswählern durchzubringen, denn da er eine Stimme, d. h. die relative Mehrheit erhalten hatte, war er gewählt.

— **Augsburgsche Wallgäste.** Wie Pariser Blätter berichten, kann bei dem beginnen im Stadttheater abgehaltenen Ball der Gemeinde Paris folgende Gegenstände abhanden: 107 Tassen und 28 Schalen, 700 Kaffeeöffner, 290 Kuchensteller und zahlreiche Plätzchen. Die Kiste wurde vom Gemeinderath selbst aufgestellt. Wie das "Journal" ganz richtig hingibt, wäre es der Stadtoberleitung wünschlich gewesen, über die Sache Stellung zu nehmen, denn es ist sicher für sie selbst noch für ihre Wölfe eine große Ehre, daß solche Dichtkästen vorhanden sind. Wenn ein Wallgäste die Wahrnehmung macht, daß ihm Süßigkeiten abhanden kommen, ist es am ehesten, wenn er schweigt und das nächste Mal mit Wölfe einschläft, bevor er sicher ist. Oder er macht es so, wie es von einer Dame aus der Gesellschaft erwartet wird, die ein geniales Mittel zum Schutz ihres Silbers findet. Ein Herr, der bei dieser Dame gleich mit den Vertretern einer kosmopolitischen Gesellschaft zum Diner geladen war, wollte sich rasch nach dem Essen entfernen, um noch in einem nahen Theater zu kommen. Im Vorzimmer aber wußte er durch einen Diener zurückgehalten: „Ich bitte, noch hier zu bleiben.“ „Ja, warum denn?“ — „Weil man das Silber noch nicht abgeholt hat.“

— London, 12. Februar. Heute war der erste Sonntag, an dem es in London Postbriefe gab. Bisher wurde am Sonntag keine Post aufgetragen. Keine Zeitung, kein Brief fand den Weg zu den Abschaltern. Alles blieb bis zum Montag liegen. Man hat sich bisher ganz wohl dabei befunden, wenn freilich diese strenge Sonntagsruhe auch manche Radikalismus mit sich brachte. Es ist lange an dem Postdirektor gebeten worden, einen angenehmeren Zustand herzustellen,

der die traditionelle geschäftliche Sonntagsruhe nicht zerstört. Er hat nur den einzigen Ausnahme der sogenannten Expresslieferung (delivery) gefunden. Während man in Belgien Dienstmarken hat, auf denen die Weisung steht, Sonntags nicht zu beliefern, wird man wohl hier Delivery stamps einführen, die freilich ordentlich Geld kosten, wofür die Postleute Sonntags belohnt wird. Darauf ist die Sache noch, aber anscheinend findet sie doch Ausklang.

— London, 11. Februar. In der katholischen Corpus Christi-Kirche in Brixton (London) wurde am letzten Freitag der "Sohn von Klondike", Alexander Macdonald, der 27 000 000 Pfund (510 Millionen Mark) sein eigen nennen soll, mit der ältesten Tochter des Superintendents der Londoner Thiem-Polizei, Margaret Gibbons, getraut. Der Bräutigam ist 39 Jahre alt. Sein erstes Vermögen hat er in den mexikanischen Bergwerken erworben. Von Mexiko ging er nach Alaska und von dort nach Klondike. Das katholische Kirche in Duxford City hat er auf eigene Kosten bauen lassen.

— **Sir Rudolph Statius.** Rudolph Statius — Lieutenant Statius — Statius Bey — Abd el Kader Saladin — Statius Salasha — Sir Rudolph Statius! Seiten sind die Lebensstationen eines Mannes durch so abenteurliche Rauhustenungen gekennzeichnet, als die des Gefangenen des Mohrs. Ein lebenslängliches unternehmendes Werke stand Rudolph Statius in den dunklen Kontinent. Als junger Lieutenant übernahm er die Leitung der entstehenden ägyptischen Provinz, des neutralen Reiches Dafur, das früher als Deutschland, Italien und Muhammadaner, Roger und Araber jüngst sich unter dem strengen, aber gerechten und stets menschlichen Regimente Statius Bey's wohl. Heute noch sehn sich die Dächer, die unter der Geißel des Mahomites schwer leiden müssen, nach ihrem einzigen Gouverneur. Da predigt der Prophet, der Mohr, den Kreuzzug gegen die ungläubigen Engländer, Griechen und Ägypten. Die ägyptische Regierung erwies sich als völlig unfähig, die Bewegung einzudämmen, und England, die Beherrscherin Ägyptens, ließ den tapferen Helden Gordon verschwinden im Stein. Charon hielt, mit ihm der Heldkrieger und Tausende von Soldaten. Statius Bey stand währenddessen auf einem verlorenen Posten; immer zahlreicher, immer fanatischer wurden die Scharen, die seine Provinz umbrannten; ihm war kein Rückzug offen, wie Emin Pacha, dem Gouverneur der Equatoria-Provinz. Wie half es ihm, daß er sich wie ein Löwe wehrte? Er setzte den Mohr in die Fänge und wurde dessen werthvollster Gefangenier. Er war Abd el Kader Saladin, der Trabant des Mohrs, geworden. — Das Interesse an seinen Erlebnissen steigert sich noch, wenn man den politischen Bericht seiner ehemaligen Gefangenschaft liest, den er in seinem heimatlichen Werke "Feuer und Schwert im Sudan" (F. A. Brockhaus, Leipzig), von welchem jüchzen die neuzeitliche Erforschung erstattet. Endlich, nach jahrelangen Planen gelang die Flucht. Wen mag Statius' Schicksal leisten, um ermessen zu

können, welche Gedanken er durchmachte, als er nach 17jähriger Kluftentfernung wieder ägyptischen Boden betrat? Sein Herrscher, der Mohr, erliegt ihm durch Verleihung des Palasttitels. Aber noch war Statius Pacha's Aufgabe nicht erfüllt. Es galt, den Weg rückwärts zu machen an die Stätte seiner ehemaligen Heimat, wo Barbarei und Despotismus in gewohnter Weise weiter herrschten. Diesmal sagt Statius Pacha an der Spize eines englischen Herzes, dem er den Kriegsplan entwarf, nach Umbarmen. Seiner genaueren Kenntnis der Arme des Mohrs haben es die Engländer zu danken, daß der Feldzug der Civilisation zu widerstehen konnten. Das heilige Grab des Mohrs sank in Trümmer. Die Königin von England hat Statius Pacha's grobe Verdienste anerkannt, indem sie ihm als dem einzigen Rittergänger den Bath-Orden verlieh, durch den Statius Pacha baronisch wurde unter dem Titel Sir Rudolph Statius. Glücklich besuchte ein Landsmann Sir Rudolph in seinem gemütlichen Heim in Nairobi und plauderte mit ihm über seine jüngsten Erlebnisse. Sir Rudolph schüttete den Eingang in Umbarmen in seinem gemütlichen Wiener Dialect folgendermaßen: „Na, g'reut haben sich die Leut', wie wir in Österreich eing'räkt sind. Das war ein Empfang, wie ich ihn noch nie erlebt habe.“ Sie waren froh, daß sie den Adolfo los waren. Einige honnöter Freunde, die waren während Über mich, weil sie meinten, daß ohne meine Flucht aus der Gefangenschaft und ohne meine Mithilfe bei der Führung der Truppen das Reich des Mohrs nie zerstört worden wäre. Das ist aber ganz falsch; es hätte nur länger gedauert und viel größere Opfer gelöst. Meine Freunde in der Bedürftigkeit der Stadt haben mich gesagt, ich soll alle Waffen nicht herungehen. Das tat man so nicht in einer eroberten Stadt. Bis ich mit den Generälen starv und Hunter durch Haus des Adolfo zur Mutter ritt, um die Pläne zu zeigen, wo ich die vielen Jahre gelebt hatte, kam auch richtig zwei königliche Bagatzen — das ist der Sultan, zu dem der Adolfo gehört — auf uns losgekommen und haben auch bei Sultan und Hunter aufgerufen. Und die Leute haben die Juvel mit ihrem Sujet in die Höhe gehoben und sie niedergemacht.“

— **Pretoria, 14. Februar.** (Telegramm.) Infanterie des Aufstreitens der Pest in Middelburg hat die Regierung von Transvaal die schärfsten Maßregeln ergriffen, um die Isolation der aus Afrika direkt oder über Worcester und Matjiesfontein kommenden Spitäler einzuschränken.

— **New York, 2. Februar.** In dem Grubenort Red Lodge, Montana, wurde am 28. Januar Tom Salmon, ein bekannter amerikanischer Arbeitsschäfer, durch den Strong-Bericht seiner ehemaligen Gefangenschaft bestellt, den er in seinem Werk "Feuer und Schwert im Sudan" (F. A. Brockhaus, Leipzig), von welchem jüchzen die neuzeitliche Erforschung erstattet. Endlich, nach jahrelangen Planen gelang die Flucht. Wen mag Statius' Schicksal leisten, um ermessen zu

siehten den Mann los zu werden, und Grubenarbeiter Seaman von der Rocca, wird Red Lodge ordnete Salmon's Entlassung an. Aus Ruth darüber grüßt der Arbeitsschäfer zum Krovler und ging hin, um den Aufseher zur Rede zu stellen. Das Ende der Unterredung war, daß Gause, von einer Angel in den Kopf getroffen, tot auf dem Platz blieb. Der Wörter wurde verhaftet, schuldig gesprochen und zum Tode verurteilt. Doch ihn erreichte nicht das hohe Urteil. Unter dem Grubenarbeiter des Krovler, der Gause, das Leben eines Sohnes zeigte und auch die Witwe jüngst sagte er: „Wenn einige von Euch meinen Sohn zum Friedhof geben, so eckelt nicht Euer Haupt und segt Gott nicht der Gefahr einer Vergewaltigung aus. Das Hutabteilung am Grab ist eine barbarische Sitte, und Ihr habt mir einen Gefallen, wenn Ihr Gott dagegen schlägt.“ Das waren seine letzten Worte. Wenige Minuten später war die Hinrichtung vollbracht.

— **New York, 14. Februar.** (Telegramm.) Der Sturm hat hier aufgehört. Das Wetter ist wieder schön.

Verkehrswesen.

— Zur Verbesserung einer gefährdeten Ausfahrt zweier in gleicher Richtung fahrenden Züge werden in den seitigen Städten von Nordamerika schon seit längerer Zeit an den auf dem Kontinent üblichen Signalen noch Feuerwehrzeichen verwendet. Anfang dieses Monats bot man auch im Weltbahnhof in Wien Verhandlungen mit betriebslosen aus Amerika eingetroffenen Feuerwehrleuten angelegt. Das Jugendjahr bildet diese Feuerwehrleute mit sich, nimmt sie im Feuerwehrwesen breiter wie bengalische Feuer in reicher oder grauer Farbe, haben, je nach den Betriebsverhältnissen der betreffenden Feuerwehr, eine braune oder eine schwarze Farbe. Ein Feuerwehrmann besteht aus 180 173 den Generälen Spanien.

Doch der

Welt ist

gespannt.

Die Welt

ist

geplündert.

Die Welt

